

GELLERTSTADT-BOTE



AMTSBLATT DER STADT HAINICHEN



Jahrgang 23

Sonnabend, den 26. Januar 2013

Nummer 02

Mitteilungen • Veranstaltungen • Anzeigen • kostenlos an alle Haushalte



Neujahrsempfang 2013

Fotos: Silvio Liebe

Anzeige

TAXI Günther



2958

- Patientenbeförderung für alle Krankenkassen
- Kurfahrten
- Fahrten zu stationären Behandlungen, Dialyse, Chemo- und Strahlentherapien
- Rollstuhltransporte
- Kleinbus bis 8 Personen

Bahnhofstraße 23
09661 Hainichen
Telefon: 03 72 07 · 29 58
Fax: 03 72 07 · 529 76

Impressum:

HERAUSGEBER: (Inhalt)
Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1,
09661 Hainichen, Verantwortlich für den amtlichen Inhalt: Bürgermeister Dieter Greysinger, für den nichtamtlichen Teil die jeweiligen Ämter bzw. Vereine
GESAMTHERSTELLUNG:
(Anzeigeneinkauf, Satz und Druck)
RIEDEL – Verlag & Druck KG,
H.-Heine-Str. 13 a,
09247 Röhrsdorf, Tel. 03722 505090,
info@riedel-verlag.de,
verantwortlich: Reinhard Riedel.
Es gilt die Preisliste 3/2012.
ERSCHEINUNGSWEISE: 14-tägig,
kostenlos an alle frei zugänglichen Haushalte

AUS DEM STADTGESCHEHEN



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2013 ist gerade erst wenige Tage alt, da haben wir uns schon im Ratssaal nach gutem Brauch zum Neujahrsempfang versammelt, um uns gegenseitig alles Gute für das gerade angefangene Jahr zu wünschen. Eigentlich ist es ja nur ein Wechsel des Datums und der Jahreszahl auf dem Kalender, aber jedes Jahr, das neu vor uns liegt, bringt ein Stück Zukunft und bringt auch wieder einen neuen Jahreskreislauf, der uns neugierig macht. Zum insgesamt 12. mal führen wir einen Neujahrsempfang durch, zum 9. mal darf ich, als Bürgermeister von Hainichen, Sie dazu herzlich willkommen heißen.

Ich hoffe, dass Sie sich in den letzten Tagen selber ein bisschen beschenken konnten, beschenken mit Ruhe, Zeit und Erholung. Aber oft ist dies ja nur ein frommer Wunsch, denn die allermeisten von uns hat das Arbeitsleben im neuen Jahr schon wieder voll im Griff.

In guter alter Tradition erhebe ich gleich zu Beginn meiner Ansprache mit Ihnen das Glas und stoße auf ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2013 an. Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen meiner Frau, der Damen und Herren Stadt- und Ortschaftsräte sowie der Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches neues Jahr und freue mich sehr auf unsere weitere Zusammenarbeit. Zum Wohl!

Vieles greift in einer aktiven Stadt, wie Hainichen mit 6 Ortsteilen, eng ineinander. Die Tatsache, dass Hainichen eine aktive Stadt ist, wird heute hier noch öfter zur Sprache kommen. Viele, die in den kommunalen und wirtschaftlichen Organisationen, in den Betrieben, den Kirchen, den Vereinen und Verbänden Verantwortung tragen, sind heute Abend hier im Ratssaal versammelt. Eigentlich müsste ich Sie alle als Ehrengäste dieses Empfangs persönlich begrüßen, aber dann wäre die Redezeit ausgeschöpft. Daher beschränke ich mich auf die namentliche Begrüßung einiger weniger Gäste.

Ganz besonders begrüße ich die Damen und Herren Stadträte, meine beiden Stellvertreter, Jan Held und Horst Glöß, die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher unserer 6 Ortsteile, die Ortschaftsräte und auch die Kolleginnen und Kollegen Amtsleiter der Stadtverwaltung Hainichen.

Ich begrüße den 2. Beigeordneten des Landrates, Herrn Dieter Steinert, den Amtsgerichtsdirektor des Amtsgerichts Döbeln (zugegebener-

weise fällt mir die Nennung der Bezeichnung Döbeln sehr schwer, aber das liegt mit Sicherheit nicht an Ihnen, sehr geehrter) Herr Hasselmann. Ich grüße den Vorsteher des Finanzamtes Mittweida, Herrn Bernd Wisslicen. Ein herzlicher Willkommensgruß gilt meinen Amtskollegen aus Mittweida und Lichtenau, Herr Matthias Damm und Herrn Dr. Michael Pollock. Ich grüße den Finanzbürgermeister unserer Kreisstadt Freiberg, Herrn Sven Krüger. Ich grüße den Direktor der Maxim-Gorki-Mittelschule, Herrn Frank Dittmann. Ein herzliches Willkommen dem Technischen Geschäftsführer des ZWA, Herrn Ullrich Pötzsch, meinem Amtsvorgänger, Rainer Sobotka sowie den Personen, die sich bisher ins Ehrenbuch der Stadt Hainichen eingetragen haben, die Herren Christian Blümich, MR Helmut Schürer, Peter Reif und Pfarrer Siegfried Schmidt.

Ich heiße herzlich willkommen den Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Mittweida, Steffen Börner, der auch für Hainichen zuständig ist. Herzlichen Glückwunsch der St. Konrad Gemeinde zu einem gelungenem 75-jährigem Jubiläum des Gotteshauses auf der Albertstraße im letzten Jahr. Ganz besonders freut es mich, dass Herr Pfarrer i. R. Günter Lorenz nach einer krankheitsbedingten mehrjährigen Pause heute wieder unter uns weilt. Sehr geehrter Herr Pfarrer Lorenz, es ist schön, Sie wieder in unserer Mitte zu haben. Besonders willkommen heiße ich abschließend die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eine Neujahrsrede ist Anlass zurückzublicken und in die Zukunft zu schauen. Aber wo anfangen und wo aufhören? Nein, nicht mit der großen Politik, mit Themen der Wirtschaft oder gar der europäischen Finanzkrise. Wollen wir lieber gemeinsam zurück blicken, einfach Rückschau halten und Ausblick auf das Geschehen in unser Stadt Hainichen und ihren Ortsteilen Bockendorf, Cunnersdorf, Eulendorf, Gersdorf/Falkenau, Riechberg/Siegfried und Schlegel.

Da jedoch der Ausblick auf das vor uns liegende Jahr im Vordergrund stehen soll und Sie zahlreiche wichtige Ereignisse des Vorjahres beim Powerpoint-Vortrag auf der Leinwand und später im Internet anschauen können, beschränke ich mich auf einige wenige Höhepunkte des Jahres 2012.

Ein sehr positives Alleinstellungsmerkmal unserer Kleinstadt sind die zahlreichen Feste, die von Hainichenern für Hainichener organisiert werden und die immer größere Dimensionen annehmen. So finden die beiden größten Jugendfeten im Landkreis Mittelsachsen nicht in der Kreisstadt Freiberg oder in den größeren Nachbarstädten Frankenberg, Mittweida, Burgstädt oder Döbeln statt, sondern in Hainichen. Zu „Krach am Bach“ am Pfingstsonntag und zur „Rat-Night“ Ende September kamen jeweils tausende jugendliche Gäste - und dabei blieb es so gut wie immer friedlich. Die Mitglieder des Jugendclubs Berthelsdorf, die sich bereit erklärt haben, den Getränkeauschank am heutigen Abend zu übernehmen und des Racing-Teams „Rat Attack“ opferten viele Stunden Freizeit, um den Satz „nichts los hier“ nicht für unser Hainichen gelten zu lassen. Gleiches gilt für die Dorffeste in Bockendorf, Cunnersdorf, Gersdorf/Falkenau und Riechberg, für die zahlreichen Veranstaltungen



A. Rapp, Fima BMR, Fleischermeister Friedrich mit Lebensgefährtin u. U. Rapp



Bergbauverein „Siegfried Fundgrube“



SGL Bauverwaltung u. Chorleiter, H. Stenker, Frau SR U. Dörn u. M. Poppenberg vom Bergbauverein



C. Fischer, Freundeskreis Dorsten, mit Chef vom JCB A. Wernicke u. O. Propsz



C. Wolf, Chef der SK Hainichen mit Frau Clauß u. Amtsgerichtsdirektor Herr Hasselmann

gen von E51 Bockendorf, morgen z. B. die Apres-Ski Party im HKK-Vereinshaus und von Partyquerbeet.de, ich erinnere nur an das Neumarktfest und die zahlreichen Boxnächte. Auch das Jäger- und Anglerfest, natürlich das Parkfest, der Weihnachtsmarkt und viele andere Veranstaltungen mehr gehören zum Veranstaltungskalender unserer Stadt. Ein ganz besonderer Höhepunkt 2012 war sicherlich das 20. Kinder- und Feuerwehrfest in Gersdorf/Falkenau.

Einen hohen Stellenwert in der Stadt und den Ortsteilen hat unsere Freiwillige Feuerwehr. Nicht nur, was ihre originäre Aufgabe, das Brände löschen angeht, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht.

Wobei Ereignisse, wie der Großbrand am Ottendorfer Hang 5, der Scheunenbrand in Bockendorf oder der Brand eines leerstehenden Einfamilienhauses auf der Kohlegasse im vergangenen Jahr gezeigt haben, dass unsere Floriansjünger ihr Handwerk ganz ausgezeichnet verstehen.

Ich danke unserem Gemeindeführer, Jürgen Detsch, mit seinem Stellvertreter, Thomas Eichhorn, für ihre hervorragende Arbeit, bei der sie es immer wieder aufs Neue verstehen, unsere 6 Ortswehren zu einen und an einem Strang ziehen zu lassen.

Auch danke ich den Ortswehren und ihren Leitern. Aktuell vollzieht sich ein Generationenwechsel an der Spitze unserer Wehren. Die vor 2 Jahren in der Presse als jüngste Ortswehrleitung Deutschlands bezeichnete Führungsetage der Bockendorfer Feuerwehr mit Andy Dramert und Sirko König hat sich als sehr leistungsstark und motivierend für die Werbung von Nachwuchs, keinesfalls aber als zu unerfahrenes Team heraus gestellt. In Hainichen leiten seit dem letzten Februar mit Sven Illgen und Tony Lautenschläger ebenfalls zwei sehr junge Männer die Geschicke der Stadtfeuerwehr. In Gersdorf/Falkenau haben im Jahr 2012 mit Stefan Lehnert und Tony Kretschmar zwei Personen das Steuer übernommen, die erst vor kurzem der Jugend entwachsen sind. In wenigen Wochen steht mit der Wahl eines neuen Wehrleiters auch in Schlegel ein Generationenwechsel an. Natürlich danke ich auch den „alten Hasen“ Ronald Winkler in Cunnersdorf und Helmar Glöckner in Eulendorf sowie allen Kameradinnen und Kameraden für ihre hervorragende und engagierte Arbeit.

Gleichermaßen danke ich allen Vereinsvorständen und sonstigen Funktionären für ihr Engagement. Hainichen ist eine sehr aktive Stadt mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Gerade für Kinder ist es gut und wichtig, wenn man in der Freizeit vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung hat, vom Erlernen eines Musikinstruments über sportliche Betätigung, bis hin zu kulturellen und christlichen Aktivitäten

Was war sonst noch erwähnenswert im zu Ende gegangenen Jahr?

In Eulendorf wurde die Sanierung des „Heimatecks“ abgeschlossen. Der Dorfclub hat hier mit großem Engagement die Arbeiten unterstützt. Vielen Dank an Thomas Köhler und sein Team, aber auch dem Klosterbezirk Altzella und dem Landratsamt für die finanzielle Unterstützung mit ILE-Mitteln.

Meine Einladung ans Sächsische Innenministerium, im März 2012 die Großbaustelle Schulzentrum zu besichtigen, brachte unserer Stadt eine

überraschende Chance, die der Stadtrat mit großer Mehrheit befürwortete: Kurzfristig entschieden wir uns im April, auch noch die frühere Webschule zu sanieren. Damit wird das gesamte Gebäudeensemble zwischen Albert-, Post- und Gellertstraße in diesem Jahr in neuem Glanz erstrahlen. Für die Grund-, die Mittelschule und den Schulhort ergeben sich mit einer Nutzung der Webschule noch bessere räumliche Möglichkeiten. Wenn diese Baustelle voraussichtlich um Ostern abgeschlossen sein wird, dann haben wir in Hainichen zeitlich das Gegenteil der Baustelle „Willy-Brandt-Airport Berlin-Brandenburg“ geschafft. Zwischen dem Ausräumen des Gebäudes Ende Juni 12 und der Fertigstellung sind dann nur rund 9 Monate vergangen. Zwischen dem Baubeschluss des Stadtrates und der Fertigstellung der rund 1,7 Mio. € teuren Maßnahme weniger als 1 Jahr.

Bei den weiteren Arbeiten am Schulzentrum wurden im Vorjahr rund 3 Mio. € verbaut. Während in den ersten Monaten des Vorjahres aufgrund der durchgeführten umfangreichen Tiefbauarbeiten von außen nahezu kein Baufortschritt zu erkennen war, hat sich dies seit August grundlegend geändert. Der Rohbau der künftigen Grundschule ist weitgehend fertiggestellt, der Anbau an den Schulhort hat sein Dach und in dieser Woche Fenster bekommen und ist damit dicht. Die Arbeiten im Inneren des künftigen Schulhorts und der Webschule gehen gut voran. Im Jahr 2013 können wir beim Bau des Schulzentrums endlich die verdiente Ernte einfahren. Das alte Mittelschulgebäude in der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung kann geschlossen werden, in den bisherigen Horträumen am Ottendorfer Hang und auf der Wiesenstraße können Krippenplätze entstehen bzw. findet der christliche Kindergarten „Springbrunnen“ vorübergehend sein Domizil.

Vielen Dank allen Beteiligten für die angenehme Kooperation bei den Arbeiten. Neben den beteiligten Planern, ich kann heute hier Herrn Burkhardt und Herrn Liebold begrüßen, danke ich auch der Schulleitung der Mittelschule und dem gesamten Team für deren Verständnis für die noch bis Oktober anhaltenden Widrigkeiten mit zwei räumlich voneinander getrennten Schulgebäuden. Mein Dank gilt ebenso der Direktorin der Eduard-Feldner-Grundschule Frau Grit Eichner, die aufgrund einer Familienfeier heute nicht am Neujahrsempfang teilnehmen kann, sowie allen Lehrern und Schülern für deren Verständnis für die durch den Umbau der Webschule und Unterbringung von Hortkindern stark eingegengten Verhältnisse im jetzigen Grundschulgebäude. Danke auch dem DRK, hier begrüße ich den Kreisvorsitzenden, Herrn Medizinalrat Helmut Schürer, den Kreisgeschäftsführer Jörg Hirschel, dessen Vorgänger Siegfried Scharf sowie die Leiterin der Kindertagesstätte „Storchennest“ Anke Fischer als künftigen Betreiber des Schulhorts für deren Kreativität, wie man dem aktuellen Schulhort-Platzmangel ohne enormen finanziellen Bauaufwand für die Stadt Herr wird.

Ich betone im Hinblick auf die Schulbaustelle mit großem Stolz, dass bislang sämtliche Arbeiten ohne Kreditaufnahme von der Stadt geschultert wurden. Ganz im Gegenteil, auf den städtischen Konten liegen immer noch über 1,5 Mio. €. Damit können wir auch die nächsten Bauabschnitte noch aus dem Sparsäckel bezahlen.

Trotz dieser enormen Investitionen haben wir die Pro-Kopf-Verschuldung in Hainichen auch 2012 weiter abgebaut.

Von 295,03 € am 1.1.2011 und 278,42 zum



Ch. Henschel, JC Kulturschock mit stellv. BM, Herrn Held



D. Zantopp mit Lebensgefährtin, D. Fleischer, Friseursalon Ruttloff-Friseure u. Frau Greysinger



F. Groke, K. Wüchner u. K. Lutz vom HKK



Freibergs Finanzbürgermeister, Herr Krüger mit Frau SR D. Lautenschläger u. SR K. Dramert



Gemeindeführer J. Detsch u. Frau SR Müller

1.1.2012 auf nunmehr 259,40 € zum 1.1.2013. Wahrscheinlich werden wir zwar in diesem Jahr um eine Kreditaufnahme nicht herumkommen, damit die Arbeiten am Schulzentrum, die einschließlich Webschule ein Investitionsvolumen von rund 15 Mio. € haben, abgeschlossen werden können. Allerdings kann man jetzt schon mit Sicherheit sagen, dass wir am Ende der Baumaßnahme „Schulzentrum Hainichen“ eine niedrigere Pro-Kopf-Verschuldung haben werden, als zu Beginn des Baus.

Einen wichtigen wirtschaftlichen Akzent im vergangenen Jahr setzte die Firma Backerbau im Industrie- und Gewerbegebiet Crumbach -Nord mit dem Erwerb des B-Teils und der Verpflichtung dieses im Auftrag der Stadt zu erschließen und zu vermarkten. Die Bauzeit der neuen Backerbau-Firmenzentrale war sogar noch ein Stück schneller, als die geplante Fertigstellungszeit der Webschule. Ich danke der Geschäftsführung von Backerbau Hainichen unter Leitung von Herrn Michael Altmann sowie den Gesellschaftern, der Familie Fuchs aus Berching in Bayern ganz ausdrücklich für diese Entscheidung. Diese war ein zukunftsweisender Schritt für den Wirtschaftsstandort Hainichen.

Eine positive Nebenerscheinung ist es, dass wir dank dieser Aktivitäten seit Juli 2012 in Hainichen eine Dorstener Straße haben und damit die Städtepartnerschaft, die 2013 bereits ins 23. Jahr geht, auch sichtbar würdigen können. Dies taten wir bereits Anfang Mai 2012 mit einem viertägigen Besuch einer 50-köpfigen Delegation in Dorsten. Ich danke Frau Carmen Fischer, die heute ebenfalls zu den Gästen gehört, für ihr großes Engagement, ohne das die Städtepartnerschaft zwischen Hainichen und Dorsten nicht das wäre, was sie heute ist. Danke auch an Otto Propsz, der ebenfalls heute in unserer Mitte weilt und bereits mehrfach auf dem Gebiet des Altherrenfußballs der Städtepartnerschaft einen sportlichen Touch verliehen hat. Ich darf Sie übrigens herzlich von Dorstens Bürgermeister Lambert Lütkenhorst grüßen, der heute selber kommen wollte, wegen einer kurzfristigen Verpflichtung seine Teilnahme jedoch absagen musste.

Eine wirtschaftlich für Hainichen ebenfalls sehr gute Sache ist die Ansiedlung der Qualitätskontrolle der Firma Saxonia Galvanik im ehemaligen TIPP Markt am Ottendorfer Hang im Juli 2012. Hier entstanden bereits über 30 Arbeitsplätze, weitere sollen dazukommen.

Mit dem Erwerb der teilweise eingestürzten Immobilie „An der Mühle 6“ hat sich die Stadt dazu bekannt, selber in der Stadtentwicklung aktiv zu werden und Gelder in die Hand zu nehmen. Ich hoffe, im Stadtrat auch weiterhin Mehrheiten zu finden, was derartige Aktivitäten betrifft. Denn Besitzer, die mehrere hundert Kilometer entfernt, oft sogar im Ausland wohnen und Immobilien nur aus reinen Spekulationsgründen kaufen, sind zumeist sehr schlecht greifbar, wenn es darum geht, die eigene Immobilie zu sichern oder im Idealfall zu sanieren. Leider gibt es noch weitere Gebäude, die unser harmonisches Stadtbild stören und aufgrund regelmäßig herabstürzender Teile bisweilen auch eine Sicherheitsgefährdung darstellen.

Die sogenannten „Marktterrassen“ im ehemaligen Gebäude Mittweidaer Straße 1 - 3 versprechen ein neuer Blickfang am Hainichener Markt zu werden. Ich danke Andreas Scholz, der heute ebenfalls zu unseren Gästen zählt, für seine Bereitschaft, diese anspruchsvolle Aufgabe

anzupacken. Wenn alles gut geht, dürfte zum Neujahrsempfang 2014 bereits ein bemerkenswerter Bautenstand erreicht sein.

Der Fußweg in Schlegel, der Ende 2012 weitestgehend fertig gestellt wurde, bringt den Schlegeler Schulkindern ab sofort mehr Sicherheit auf ihrem Weg zur Bushaltestelle. Gleiches gilt in Kürze für die Schülerinnen und Schüler aus Falkenau am Weg von der Ringstraße zur Bushaltestelle.

Nicht meine Zustimmung findet die Baustelle der Staats- und Bundesstraße zwischen der Frankenberger Straße und der B 169. Hier lag m. E. bislang weder ein Unfallschwerpunkt, noch ein schlechter Straßenzustand vor. Ich befürchte nach dem Ende der Maßnahme sogar eine Verschlechterung der bisherigen Situation. Ich hoffe stark, dass 2013 durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr das letzte schlechte Stück Staatsstraße in Hainichen, nämlich auf der Nossener Straße zwischen dem Gasthof Ottendorf und den sieben Kurven, angegangen wird. Ebenso dringend ist die Errichtung des Fuß- und Radweges zwischen dem Pennymarkt und der B 169 in Richtung Falkenau und dann weiter entlang der B 169 bis nach Gersdorf. Ich hätte es persönlich lieber gesehen, wären die Gelder nicht in den Neubau der Einmündung, sondern in die Vorhaben Nossener Straße und Radweg nach Falkenau und Gersdorf geflossen.

Ein kultureller Höhepunkt in Hainichen im zu Ende gegangenen Jahr war die Verleihung des Sächsischen Literaturpreises durch Frau Staatsministerin Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer an den gebürtigen Hainichener Andreas Altmann am 16.11.2012 im Ratssaal. Schön, dass sich der Schriftsteller seine Heimatstadt als Ort der Preisverleihung ausgesucht hat. Nochmals einen ganz herzlichen Glückwunsch nach Berlin, wo Andreas Altmann seit vielen Jahren lebt.

Neben den vielen positiven Dingen gab es im zu Ende gegangenen Jahr für Hainichen allerdings auch einige Wermutstropfen:

Ganz besonders stark ärgert es mich noch immer, dass die Tradition von Hainichen als Sitz eines Amtsgerichts zum 1.1.2013 stark abgestuft wurde. Herr Staatsminister Martens hat es in mehreren Gesprächen nicht geschafft, mich von seiner Motivation für diese Entscheidung zu überzeugen. Schließlich war das Hainichener Amtsgericht bisher im Vergleich zu Döbeln ein ganzes Stück größer und personell besser ausgestattet. Wenn nun ein vermeintlich „Kleiner“ einen vermeintlich „Großen“ schluckt, dann muss schon die Frage erlaubt sein, ob hier alles fair und mit rechten Dingen zugegangen ist. Genauso wenig, wie die Sächsische Staatsregierung auf die Idee käme, die Landeshauptstadt von Dresden nach Chemnitz zu verlegen, genauso wenig, wie man in München darüber nachdenken würde, den großen FC Bayern an die Münchner Löwen anzugliedern, ist diese Entscheidung, den Hauptsitz des Gerichtes nach Döbeln zu verlagern nachvollziehbar. Hier wird ganz bewusst eine Kleinstadt, die um jeden Arbeitsplatz kämpft, ausgebootet, um eine Sache durchzusetzen, die so sein musste, weil sie so beschlossen wurde. Besonders gespannt bin ich, was mit dem für einen Millionenbetrag erst vor kurzem sanierten Gerichtsgebäude auf der Gerichtsstraße werden soll, das bald leer stehen wird. Sollte die Ankündigung wahr werden und in Döbeln ein millionenschwerer Neubau entstehen, damit das Grundbuchamt, welches in Hainichen



J. Detsch u. Bockendorfs Wehrleiter, A. Dramert mit den Kürschnerbrüdern



Kämmerer der Stadtverw. Th. Scheumann mit Ehefrau und SR K. Dramert



C. Wolf mit NL-Leiter der Sped. Wormser, Herrn Zehnder



Sanierungsberater, M. Preiß, mit Architekt Herrn Rossberg



J. Fänder von JMEM mit Frau u. Herrn Rossberg

in einem frisch renovierten Haus beste Bedingungen vorfand, dort untergebracht werden kann, werde ich alles daran setzen, dass diese Entscheidung ins Schwarzbuch für die Verschwendung öffentlicher Gelder kommt. Eine gewisse Kompensation stellte für mich die Entscheidung der Bundesagentur für Arbeit dar, den Hauptsitz des zum 1.1.2013 neu gegründeten Arbeitsamtsbezirks Mittelsachsen in Hainichen zu installieren. Als ich Anfang September von unserer Bundestagsabgeordneten Frau Bellmann einen entsprechenden Anruf erhielt, habe nicht nur ich mich darüber sehr gefreut.

Doch weilte diese Freude nicht allzu lange. Am letzten Arbeitstag vor Weihnachten erfuhr ich am Freitagnachmittag durch die Anrufe mehrerer Journalisten, dass der Hauptsitz der Agentur nicht nach Hainichen, sondern in unsere Kreisstadt Freiberg gehen soll. Beinahe der gesamte Landkreis Mittelsachsen freute sich mit uns, die Entscheidung wurde u. a. von den Bürgermeisterkollegen in Mittweida und Döbeln, aber auch von vielen Bürgern ausdrücklich begrüßt. Woher nun dieser Sinneswandel kurz vor Weihnachten? Ich spreche hier von einer bewussten Täuschung und muss der Bundesagentur für Arbeit Mittelsachsen die Feststellung übermitteln, dass deren Start gründlich daneben ging. Ich appelliere an dieser Stelle an die Entscheidungsträger, die Bundesagentur für Arbeit zu bewegen, ihren Hauptsitz für Mittelsachsen in Hainichen zu belassen.

- 40 Arbeitsplätze der neuen Zentrale sind für Hainichen eine beachtliche Größe, in Freiberg ist diese Zahl sicherlich von untergeordneter Bedeutung
- Die Beschäftigten der Zentrale kommen aus den bisherigen Zentralen in Chemnitz und Oschatz, für diese Menschen ist Hainichen sicherlich wesentlich günstiger zu erreichen
- Der Jobcenter für den Landkreis Mittelsachsen wurde in Mittweida angesiedelt. Sicherlich ist eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Bundesagentur und Jobcenter sehr wichtig. Diese wäre sicherlich von einer Bundesagenturzentrale Hainichen aus territorial wesentlich besser möglich als von Freiberg aus
- Um es sich einmal zu verdeutlichen: Im Gebäude auf der Bahnhofstraße wurden in den vergangenen Monaten Umbaumaßnahmen mit einem erheblichen finanziellen Aufwand vorgenommen, damit dort zu Jahresbeginn 2013 ordentliche Bedingungen herrschen. Diese Umbauarbeiten wurden Mitte Dezember abrupt gestoppt, als der plötzliche Sinneswandel der Bundesagentur für Arbeit bekannt wurde.

Die erfolgte Herabstufung des Hainichener Amtsgerichts, obwohl dieses größer ist als die bisherige Hauptstelle, ein nicht zu erklärender Sinneswandel bei der Entscheidung des Hauptsitzes der Bundesagentur für Arbeit. Ich werde auf jeden Fall darum kämpfen, dass diese beiden Institutionen weiterhin in Hainichen angesiedelt bleiben. Die Verschwendung öffentlicher Gelder, z. B. beim Neubau von Gebäuden, sei es für das Grundbuchamt in Döbeln oder für die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit in Freiberg, werde ich immer wieder thematisieren. Dies ist keine Drohung, sondern ein Aufzeigen von Tatsachen, die in der Öffentlichkeit niemals Verständnis finden dürfen. Warum wird immer alles umorganisiert und man lässt bewährte Einheiten nicht so, wie sie sind: **Wir betreiben Ausbildung, aber jedes Mal wenn wir dabei waren Gemein-**

schaften zu bilden, wurden wir umorganisiert. Später im Leben habe ich gelernt, dass wir dazu neigen, neuen Situationen mit Reorganisation zu begegnen. Und dies kann eine glänzende Methode sein, die Illusion von Fortschritt zu schaffen, während Verwirrung, Wirkungslosigkeit und Demoralisierung produziert werden. Dieser Satz von Petronius Arbiter stammt übrigens aus dem Jahr 210 vor Christus, ist also schon über 2.200 Jahre alt. Wann endlich erkennen wir, dass es kein Patentrezept ist, bewährte Strukturen immer wieder zu verändern.

Auch die Landkreisreform 2008 sollte in Sachsen effizientere und vor allem finanziell günstigere Strukturen schaffen. Sonst hätte es ja keinen Sinn gemacht, eine Kreisstruktur zu schaffen, die wie beim Beispiel Mittelsachsen, von der tschechischen zur thüringischen Grenze bis kurz vor die Tore Leipzigs reicht. Wenn ich dieses gesteckte finanzielle Ziel an der Kreisumlage festmache, welche unsere Stadt alljährlich an den Landkreis entrichten muss, dann ist diese Vision kräftig in die Hose gegangen.

Zahlte die Stadt Hainichen zwischen 2003 und 2008 jährlich zwischen 1,28 Mio. € und 1,405 Mio. € an den Kreis, haben wir diese Summe im Jahr 2012, also innerhalb von 4 Jahren, mit 1,893 Mio. € um 35 % gesteigert. 2013 rechnen wir sogar mit einer Kreisumlage von 1,923 Mio. €. Wir bezahlen also nach Freiberg jährlich 1/2 Million € mehr, als wir nach Mittweida gezahlt haben. Geld, das wir lieber in Hainichen für Infrastrukturmaßnahmen ausgeben würden.

Bei einem anderen Gesetz hoffe ich allerdings sehr stark auf eine Änderung. Denn was da einst beschlossen wurde, ist teilweise unsinnig und kann von den Bürgern schon lange nicht mehr nach vollzogen werden: Wer hat einst Naturschutzgesetze beschlossen, die es nahezu unmöglich machen, auf einer Bahnstrecke, auf der über 100 Jahre Züge gefahren sind, einen Radweg zu errichten?

Seit Jahren bekommen wir als Stadt, aber auch die Radweginitiative, deren Sprecher Rainer Merkel heute auch zu unseren Gästen zählt, viele gute Worte und Schulterklopfen für die Vision des Striegistalradweges, aber dies alleine nutzt nichts, wenn die Entscheidungsträger, die in der Landesdirektion Sachsen bzw. im Landesamt für Straßenbau und Verkehr sitzen, der Meinung sind, die vorhandenen Planungsunterlagen und naturschutzrechtlichen Stellungnahmen sind für einen positiven Planfeststellungsbeschluss zu dürftig. Wir versuchen, hier die Auswirkungen einer in meinen Augen teilweise unsinnigen Rechtslage zu bekämpfen. Sinnvoller wäre es jedoch, an die Ursachen heran zu gehen. Diese liegen in europäischen Naturschutzgesetzen, welche in dieser Form niemand versteht. Ich kann mir übrigens auch nicht vorstellen, dass gleiche Regelungen in Rumänien, Bulgarien, Griechenland oder Portugal 1:1 wie in Deutschland umgesetzt werden.

Wir müssen also stärker als bislang hinterfragen, wer diese Gesetze einst auf den Weg gebracht hat und warum man sich, sehr wahrscheinlich in Brüssel, nicht herantraut, diese Gesetze zu ändern.

Denn - ob der Striegistalradweg gebaut werden kann, das entscheiden in erster Linie nicht die Bürgermeister, der Landrat oder Landtags- bzw. Bundestagsabgeordnete, sondern das Landes-



Unternehmer, A. Lenz, Ortschaftsrätin von Bockendorf



Malermmeister R. Großer, Frau Schumann u. Frau Scherm, HWG, in ihrer Mitter Herr Propsz



Schulleiter der MS, F. Dittmann mit Ehefrau, Musiklehrerin Frau Kluger und Lehrer Herrn Wohllebe



Podologin Frau Kerber mit Herrn Scholz (Investor d. Immob. Marktterrassen) u. Ehefrau



Sangesbrüder Männerchor „Lyra“

amt für Straßenbau und Verkehr und die Landesdirektion Sachsen.

Doch ist der Radweg nicht das einzige Beispiel in Hainichen, an dem ich meine diesbezügliche Kritik am Umweltschutz festmachen will. Auch der Hochwasserschutz im Bereich der Kleinen Striegis tritt seit Jahren auf der Stelle. Und leider schaut es derzeit ganz danach aus, dass dieser Zustand, dank der bestehenden Umweltgesetze, noch eine Weile so bleiben wird.

Wir haben letztes Jahr mit einer Ausstellung im Schulverbinderbau an das Jahrhunderthochwasser vor 10 Jahren erinnert. Vielen Dank an Frau Elke Roth, die auch die Power-Point-Präsentation erstellt hat, welche Sie im Anschluss an den offiziellen Teil sehen können. Die Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft, die wir im August 2002 erfahren durften, ist vielen von uns noch in Erinnerung. Gleichzeitig wissen wir aber, dass im Wiederholungsfall eine solche Hilfe nicht mehr erwartet werden kann.

Seit vielen Jahren nun beschäftigen wir Planungsbüros damit, ein Hochwasserschutzkonzept für die Kleine Striegis zu erstellen. Wir haben dafür bislang einen sechsstelligen Eurobetrag ausgegeben, für den wir eine 75%ige Förderung durch das Sächsische Umweltministerium erhalten haben. Unsere Nachbargemeinden an der Freiburger Mulde, der Zschopau bzw. an der Großen Striegis haben es da ein ganzes Stück besser: Da diese Flüsse als Gewässer 1. Ordnung zählen, ist bei der Erstellung des Hochwasserschutzkonzeptes und bei der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen dort allein der Freistaat Sachsen über die Landestalsperrverwaltung zuständig.

Aber es ist halt nun mal so, und der Hainichener Stadtrat hat sich vor langer Zeit dazu bekannt, entlang der Kleinen Striegis, dazu zählt übrigens auch der Eulenberg, ein Hochwasserschutzkonzept mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen einhergehend, anzugehen.

Hatten wir nun im Vorjahr gehofft, dass mit der Auslegung dieses Konzeptes endlich die Phase der Vorbereitung endet, und wir uns peu a peu an die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen machen können, macht uns leider nun auch hier der Umweltschutz einen Strich durch die Rechnung.

Wir haben im Jahr 2013 20.000 € für den Hochwasserschutz in den Haushalt eingestellt: Leider schaut alles danach aus, als könnten sich zwar die beteiligten Planungsbüros über einen weiteren Geldregen freuen, nicht aber die Anwohner der Kleinen Striegis, weil erste konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Regenrückhaltebecken in den Großwiesen zwischen Berthelsdorf und Langenstriegis wurde in allen Planungen als sinnvollste Lösung für einen wirksamen Hochwasserschutz erachtet. Diese Vision entspricht auch weitestgehend der Vorstellung der meisten Hainichener. Ältere Bewohner unserer Stadt erzählten mir, dass es ähnliche Planungen bereits in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gab.

Doch haben wir nun die Auflage bekommen, diesen Bau eines Dammes in den Großwiesen (mit einer Klappe, die im Bedarfsfall geöffnet wird, damit das Wasser dorthin fließen kann) noch genauer im Hinblick auf den Eingriff in die Natur zu betrachten. Das bedeutet konkret, wir müssen 2013 für viel Geld untersuchen, ob bei einem Rückhaltebecken im Bereich des Eulengraben in Eulendorf oder in der Ortslage Langenstriegis nicht ein geringer Eingriff in die Natur

erfolgt. Ein solches Gutachten kostet rund 10.000 €, dauert zur Erstellung rund ein Jahr und wird aus Dresden mit 0,0 % gefördert, weil die entsprechenden Töpfe leer sind. Sehr wahrscheinlich können wir es danach gleich in den Papierkorb werfen, da die Variante „Regenrückhaltebecken in den Großwiesen“ als alternativlos stehen wird.

Es können sich also die Planer über einen weiteren Auftrag freuen. Denn uns bleibt gar keine andere Möglichkeit, als diese Auflage zu erfüllen. Tun wir dies nicht, müssen wir nämlich die ganzen bislang ausgereichten Fördermittel zurückbezahlen und wären beim Hochwasserschutz auch nicht weiter gekommen.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang daran, dass wir in den letzten Wochen mehrfach am Rand eines neuerlichen Hochwassers waren. Die Bewohner entlang der Kleinen Striegis haben für solche Umweltforderungen sicherlich wenig Verständnis, insbesondere, wenn das Wasser in ihren Kellern steht. Allerdings werden sie dann die Schuld der Stadt geben, weil sie es mehr als 10 Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser immer noch nicht fertig gebracht hat, sich an die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes zu machen.

Ich habe zur nächsten Sitzung des Technischen Ausschusses am 23.1. die beteiligten Planungsbüros sowie die Landesdirektion Chemnitz eingeladen, damit sie uns die Beweggründe für diese Entscheidung näher erläutern. Letztendlich läuft es aber beim Hochwasserschutzkonzept darauf hinaus, dass alles genauso endet, wie der Striegisradweg: Ein riesiger öffentlicher Aufschrei, umfangreiche Vorplanungen, aber es dreht sich kein Rad bei der Umsetzung. Um die Ursachen für diese Gesetzgebung näher zu hinterfragen planen wir übrigens im 1. Halbjahr 2013 ein Forum gemeinsam mit der Freien Presse zu diesem Thema. Dazu würde ich auch sehr gerne unseren Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr begrüßen. Denn offensichtlich liegt der Schlüssel für eine Änderung dieser Gesetze mehr in Brüssel und weniger in Berlin und Dresden.

Jetzt komme ich aber nach einigen Kritikpunkten wieder zu einem erfreulichen Thema:

Ein Kernsatz meiner letzten Neujahrsansprachen, nämlich dass wir Hainichener durchaus zuversichtlich in die Zukunft blicken können, hat nach wie vor Bestand. Die Gewerbesteuererlöse der Stadt im Jahr 2012 lagen mit 2,16 Mio. € so hoch wie nie zuvor. Viele Betriebe, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, sind heute Abend hier zum Neujahrsempfang vertreten.

Ich übermittle Ihnen an dieser Stelle auch einmal den Dank der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für diese städtischen Einnahmen, mit der Sie die Wirtschaftskraft von Hainichen stärken. Damit zeichnen sich Investitionen, welche Stadtrat und Verwaltung seit Jahren in die Infrastruktur für die Gewerbegebiete Crumbach - Nord, Schlegel und Gersdorf/Falkenau getätigt haben, aus.

Es gibt aber auch einen unerfreulichen Teil dieser Botschaft, nämlich dass von diesem Betrag nur ein Teil in unserer Stadt verbleibt. Über die Gewerbesteuer- und die Kreisumlage streichen Bund, Land und Landkreis einen beträchtlichen Teil dieser Mehreinnahmen weg. Über 2.100.000 € mussten wir im Vorjahr dafür bezahlen.



A. Kaufmann mit Lebensgefährtin K. Rauter vom Reisebüro



Frau Jahns (Rosen-Apotheke), Herr Bradler v. HKK u. Herr Jahns



SR D. Wittstock mit Ehefrau u. M. Preiß



D. Lautenschläger, R. Grafe, SR Kühn u. S. Liebe



SR Frau Pfennigwerth mit Pfarrer i. R. Herrn Lorenz

Auch die mit der Einführung der Doppik verbundene Auflage, die Abschreibungen erwirtschaften zu müssen, wird nicht nur unserer Stadt perspektivisch Probleme bereiten: Um es in Zahlen zu verdeutlichen: Wir müssen künftig jährlich rund 1.000.000 € Überschuss erwirtschaften, um nicht in die Haushaltskonsolidierung geschickt zu werden. Kommunen sind keine Wirtschaftsunternehmen. Die Vision, die Abschreibungen zu erwirtschaften, ist im Einzelfall im Nachhinein mit der Jahresrechnung zu schaffen, auch uns ist dies schon gelungen. Aber mit der Haushaltserstellung die Abschreibungen darzustellen, ist eine Illusion, für Hainichen und mindestens 95 % aller sächsischen Kommunen. Der Werteverzehr in unseren Kommunen wird mit Ablauf des Solidarpakts im Jahr 2018 noch zunehmen.

Nun werfe ich aber auch noch einen Blick in die Zukunft: Was erwartet uns in Hainichen im Jahr 2013 neben der Fertigstellung der Gebäude Grundschule, Hort und Webschule am Schulzentrum und der Fertigstellung des Fußweges in Falkenau? In Cunnersdorf soll eine neue Zisterne errichtet werden, die desolote Brücke im Heldenental sowie die Zufahrt aus Richtung Hainichen dahin sollen erneuert werden. Im Bauhof soll für rund 25.000 € ein Transporter mit einem Dreiseitenkipper angeschafft werden

Über die im Haushalt eingestellten 20.000 € für das Hochwasserschutzkonzept können sich - wie bereits erwähnt - insbesondere die beteiligten Planungsbüros freuen. 56.820 € sind für die Beseitigung der Sprungschanze an der Frankenberg Straße eingeplant. Hier müssen wir allerdings immer noch darauf warten, wie sich EDEKA mit dem geplanten „Markt der Generationen“ entscheidet. Nach neuesten Angaben von EDEKA hält man an den Plänen zur Errichtung des Marktes fest, möchte allerdings anstelle der Integrierung der Außenwände des Klinkerbaus lieber einen kompletten Neubau im Bereich der ehemaligen Bahnstrecke, also auf dem Gelände ein Stück weiter hinten, errichten. Ob hier der Denkmalschutz und die Bauaufsicht im Landratsamt mitmachen, bleibt abzuwarten.

Besonders gespannt bin ich, ich hatte es in meiner Ansprache schon angedeutet, auf den Bau der Marktterrassen, aber auch auf die weitere Entwicklung im B-Teil des Gewerbegebietes. Laut der Firma Backerbau gibt es hier ermutigende Vorgespräche. Ob der Abschnitt 2.1. des Striegistalradweges zwischen Crumbach und der Kratzmühle dieses Jahr angegangen wird, entscheidet sich wohl in der kommende Woche bei einem Gespräch im Sächsischen Wirtschaftsministerium.

Kulturell verspricht das Jahr 2013 in unserer Stadt ein ganz besonderer Leckerbissen zu werden. Neben den traditionellen Festen in der Stadt und den Dörfern, natürlich gibt es Mitte Juli auch wieder ein Parkfest mit freiem Eintritt, findet Mitte Juni am Sportplatz Frankenberg Straße erstmalig ein Frühlingsfest statt. Am 31.8. erlebt das Neumarktfest seine 2. Auflage. Ganz besondere Höhepunkte sind ein Konzert mit der weltbekannten German Brass Band am 20.4. in der Trinitatiskirche, die Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag von Christlieb Ehregott Gellert am 11.8. am Gellertplatz sowie ein Konzert auf der Freilichtbühne als gemeinsame Veranstaltung der Stadt Hainichen und dem Mittelsächsischen Kultursommer „Abba meets BeeGees“ am 5.9..

Da wir uns bei diesem Konzert zweier hochkarätiger Coverbands die Option einer Schlechtwettervariante im nahegelegenen HKK-Vereinshaus offenhalten wollen, werden im Vorverkauf maximal 400 Karten zum Kauf angeboten. Karten können bereits erworben werden. Ich empfehle Ihnen allen, dies schon jetzt zu tun. Die Möglichkeit besteht in Hainichen bei Peggy Engelmann auf der Mittweidaer Straße, wo seit kurzem der Kartenvorverkauf der Freien Presse untergebracht ist.

Wenn ich abschließend einen Wunsch an Sie richten darf, dann ist es dieser: Wir sollten in Hainichen den Satz „Haben wir nicht wichtigere Probleme als ...“ in die Kategorie „Unwort“ verbannen. Sicherlich gibt es wichtigere Dinge als z. B.

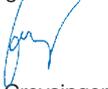
- Die Wiedereinführung von HC als Autokennzeichen
- Eine Wanderweg- oder Radwegebeschilderung
- Gullydeckel in der Innenstadt mit dem Stadtwappen von Hainichen

Aber genau diese Sachen sind es, die eine Kleinstadt attraktiv machen und ihren Bewohnern ein Stück Lebensqualität geben, insbesondere, wenn sie uns, wie die Einführung der Kfz-Kennzeichen, nichts kosten. Wir wollen keine „Graue Maus“ unter den Kleinstädten Mittelsachsens sein, sondern eine lebens-, liebens- und besuchenswerte Stadt mit schönen Häusern, guten Straßen, einem abwechslungsreichem Freizeitangebot und einem gutem Miteinander. Viele von Ihnen leisten einen wichtigen Beitrag, dass dies keine Wunschvorstellung bleibt. Dafür danke ich Ihnen noch einmal ganz herzlich.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn man sich am Jahreswechsel hinsetzt und beginnt, die Punkte für die Neujahrsansprache aufzuschreiben, fragt man sich, ob man auch genügend Stoff hat, aber wenn das Manuskript dann auf das Ende zugeht, stellt man fest, es ist wieder einmal recht umfangreich geworden. Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie mir zugehört haben. Freuen wir uns jetzt auf 2013, auf viele Feste, auf spannende Baumaßnahmen und weitere positive Veränderungen in unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen allen hier im Saal sowie allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein gutes Jahr 2013, vor allem wünsche Ich Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Ihr Bürgermeister



Dieter Greysinger



SR Martin mit Vater, Gartenbaumeister Martin u. A. Piechatzek, Ambiente Stuckhaus



stellv. Gemeindevorstand Th. Eichhorn mit SR Frau Müller



stellv. Wehrleiter, T. Lautenschläger, SR K. Dramert u. SR Frau Lautenschläger



Techn. GF des ZWA, Herr Pötzsch u. ehem. BM R. Sobotka



Frau Ulrike Kermes, Herr Eckart Rüdiger mit Herrn u. Frau Wittstock



OV Gersdorf/Falkenau V. Ranft, D. Rockoff u. M Seifert



Eulendorfs Wehrleiter, H. Glöckner, Vors. d. Eierbratvereins, A. Häußler u. Gerd Engemann



Leiterin d. städt. Horts, M. Mauersberger mit St. Krätzsch, Stadtplanung



U. Rapp, Bau- u. Montageservice, Podologin Frau Kerber u. BM D. Greysinger



R. Merkel (Radweginitiative) mit Dr. Lutz Stollberg



CDU-Fraktionsvors. D. Bösenberg mit OBM Mittweida, Herrn Damm

Walter Glöckner aus Eulendorf trägt sich ins Ehrenbuch der Stadt ein

Die zweite Woche im neuen Jahr war für den Eulendorfer Walter Glöckner sicherlich eine der aufregendsten Tage seines Lebens. Zunächst war er Gast beim Neujahrsempfang von Bundespräsident Joachim Gauck. Dieser hatte besonders engagierte Bürger aus der gesamten Bundesrepublik in seinen Amtssitz nach Berlin ins Schloss Bellevue eingeladen. Auf Vorschlag der Stadt und des Landratsamtes gehörte Walter Glöckner zu den 60 auserwählten Bundesbürgern. Dort traf er auch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen.

Am 11.1.2013 wartete dann schließlich eine ganz besondere Überraschung auf den fitten 83-Jährigen: Anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Hainichen durfte er sich ins Ehrenbuch der Stadt eintragen und ist hier in einer Reihe mit Christian Blümich, Helmut Schürer, Peter Reif und Siegfried Schmidt, die sich seit 2009 auf Vorschlag des Stadtrates bislang im Ehrenbuch eingetragen haben. Walter Glöckner ist seit 28 Jahren Vorsitzender der Dreschflegelgruppe Eulendorf, welche es sich zum Ziel gesetzt hat, die alten ländlichen Traditionen für die Nachwelt zu erhalten. Außerdem steht er seit vielen Jahren dem Eulendorfer Freizeitfußballern vor. Seit 1944 ist er Mitglied der Eulendorfer Feuerwehr. Regelmäßig besucht er die Gottesdienste in Bockendorf. Sein privates Museum mit vielen Gegenständen, die im ländlichen Leben wichtig waren, öffnet er zu besonderen Anlässen für die Öffentlichkeit.

Laudator Alfons Lenz, mit dem Walter Glöckner eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Walter Glöckner.

Dieser hob in seiner Dankesrede das große Engagement der Bewohner seines Heimatortes Eulendorf hervor, insbesondere was die Sanierung und Bewirtschaftung des „Heimatecks“ betrifft.

(Fotos S. Liebe)



Alfons Lenz hält die Laudatio



Walter Glöckner beim Eintrag ins Ehrenbuch

Schüler der Maxim-Gorki-Mittelschule zaubern ein fabelhaftes Buffet für die Gäste des Neujahrsempfangs

Die Gäste des Neujahrsempfangs am 11.1.2013 waren des Lobes voll für das leckere Essen, das im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung auf sie wartete. Verantwortlich dafür zeigten sich Schülerinnen und Schüler der Maxim-Gorki-Mittelschule Hainichen, die seit den Mittagsstunden im Keller des Rathauses schnitten, schälten, garnierten und belegten. Unterstützt wurden sie dabei von den Lehrerinnen Frau Reißig und Frau Estler, Schulsozialarbeiterin Conny Köhler und Frau Regina Seipt aus Marbach, die Oma eines Schülers. Letztere war bereits wiederholt mit dabei, wenn es darum ging, das Essen für den Neujahrsempfang vorzubereiten. Vielen Dank den fleißigen Helfern und der gesamten Mittelschule Hainichen für diese tolle Unterstützung. Es hat prima geschmeckt.

Dieter Greysinger



Gäste stürmen das Buffet (Foto S. Liebe)



Gäste am Buffet (Foto St. Krätzsch)



Zufriedene Gesichter beim Essen (Foto S. Liebe)



Schüler am Buffet (Foto D. Greysinger)

Männerchor „Lyra“ und Schulchor der Maxim-Gorki-Mittelschule gestalten musikalischen Rahmen des Neujahrsempfangs

Eine ganz besondere Premiere erlebten die Gäste des Neujahrsempfangs am 11.1.2013. Mit dem Männerchor „Lyra“ und dem Schulchor der Mittelschule Hainichen gestalteten gleich zwei Chöre der Stadt das musikalische Rahmenprogramm an diesem Abend.

Für den Schulchor war es bereits der dritte Auftritt bei einem Neujahrsempfang. Überhaupt erstmalig aufgetreten ist der Chor im Oktober 2010, anlässlich der Einweihung des neuen Mittelschulgebäudes am Lutherplatz. Die Musikerfolgsgeschichte Hainichens Mittelschule ist eng mit dem Namen Maik Leye verbunden. Unterstützt wird er dabei von der Musiklehrerin Frau Kluger. Der beliebte Musiklehrer versteht es immer wieder aufs Neue, Schüler für das Mitsingen im Schulchor zu begeistern.

Mit dem Lied von Karussell „Als ich fortging“, dem Song von „USA for Africa“ „We are the world“ und dem gemeinsam mit dem Männerchor gesungenen „Come together“ hatte man wieder sehr schöne Lieder, die mit großem Engagement und hoher künstlerischer Leistung vorgetragen wurden, im Repertoire.

Der Männerchor „Lyra“, unter der Leitung von Hartmut Stenker, stellte zum wiederholten Male sein Können unter Beweis. Gleichzeitig möchte man den Auftritt zum Neujahrsempfang nutzen, Werbung für das Mitsingen im Chor zu machen. Aufgrund des relativ hohen Altersdurchschnitts ist Sangesnachwuchs dringend erforderlich.

Interessenten können jederzeit zur wöchentlichen Singstunde am Dienstag um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Wintergarten“ vorbeikommen.

Der Männerchor sang „Aus der Traube in die Tonne“ von Kurt Lissmann und Theobald Kerner, „Der Jäger Abschied“ von Joseph von Eichendorff und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie das bereits erwähnte Lied „Come together“.

Vielen Dank den beiden Chören mit ihren Leitern für die tollen Beiträge.

Dieter Greysinger

Fotos: S. Liebe



Gemeinsamer Auftritt Schul- und Männerchor



Bürgermeister dankt Musiklehrer Herr Leye



Erster Auftritt von „Lyra“



Singender Schulchor



Herr Leye am Klavier

Jugendclub Berthelsdorf sorgt zum Neujahrsempfang für Getränkeauschank



JCB beim Sektausschank
Foto S. Liebe

Dass die Mitglieder des Jugendclubs Berthelsdorf nicht nur im eigenen Club im ehemaligen Gasthof eine gute Figur abgeben, haben sie schon mehrfach unter Beweis gestellt. Zum Neujahrsempfang 2013 sorgte der JC-B für den Getränkeauschank. Darüber hinaus waren Clubmitglieder im Keller mit dem Gläser- und Geschirrspülen beschäftigt. Die jungen Leute machten dabei einen souveränen Eindruck.

Alljährlicher Höhepunkt im Vereinsleben ist das Pfingstwochenende, wenn am Clubgelände „Krach am Bach“ und das „Berthelsdorfffest“ durchgeführt werden. Auch an der jährlichen 48-Stunden Aktion der Sächsischen Landjugend beteiligte sich der JC-B, zum Beispiel im Vorjahr mit einer Menschenkette für die Forcierung des Baus vom Striegistalradweg. Auch eine an der Camera obscura aufgestellte „Volksbank“, und eine übergroße Glückwunschkarte an die Stadt zum 825-jährigen Jubiläum gehörten schon den pfiffigen Ideen der JC-B Mitglieder. Im Vorjahr war der JC-B für sein jahrelanges Engagement beim Neujahrsempfang geehrt worden. Vorstände sind aktuell Andreas Wernicke und Max Kermes, vorher leitete der heutige stellvertretende Bürgermeister, Jan Held, die Geschicke des JC-B. Besten Dank den fleißigen Helfern für die Unterstützung beim Getränkeauschank.

Dieser wird übrigens im jährlichen Wechsel durch die Hainichener Jugendclubs durchgeführt. Im Vorjahr machte den Getränkeauschank der Jugendclub Schlegel, ein Jahr vorher der Jugendclub Kulturschock.

Dieter Greysinger



Gruppenbild JCB

(Foto D. Greysinger)

Tuchmacherverein anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt für die engagierte Vereinsarbeit geehrt

Eine ganz besondere Ehrung erfuhr der Tuchmacherverein Hainichen zum Neujahrsempfang. Für jahrelange engagierte Arbeit rund um das Tuchmacherhaus wurde der Verein durch die Stadt geehrt. Die Laudatio sprach die Chefin des Mittelsächsischen Kultursommers, Regina Herberger. Der Verein erhält die alte Tuchmacher- und Leinewebertradition seit vielen Jahren im Gedächtnis der Bevölkerung.

Das Tuchmacherhaus ist auch ein Ort mit wechselnden Ausstellungen und Feierlichkeiten, zum Beispiel dem Weinfest vom MISKUS. Mit großem Engagement verrichten die Vereinsmitglieder ihre Arbeit. Jutta Waldheim, Hans-Jörg Wohllebe und Karin Berke nahmen die Ehrenurkunde entgegen und erhielten von den Gästen viel Applaus für Ihr Engagement. Hans-Jörg Wohllebe versprach den Gästen, dass diese Ehrung eine Motivation sei, weiter mit so viel Einsatz die Vereinsarbeit fortzuführen.

Im Internet ist der Text der Laudatio von Frau Herberger zu lesen.



Frau Herberger hält die Laudatio
(Foto S. Liebe)



Auszeichnung des Tuchmachervereins
(Foto D. Greysinger)

90. Geburtstag von Frau Elisabeth Klitzsch



Bei guter Gesundheit konnte unsere Mitbürgerin Elisabeth Klitzsch am 5.1.2013 ihren 90. Geburtstag feiern. Zur Schar der Gratulanten zählten neben Verwandten, Nachbarn und früheren Arbeitskollegen auch der Bürgermeister, der die Glückwünsche im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung überbrachte.

Das Geburtstagskind wurde 1923 in Hainichen geboren. Nach der Schule arbeitete sie zunächst bei der Firma Kermes, ehe sie eine Anstellung in der Außenstelle einer Frankfurter Wäscherei auf der Gellertstraße annahm. In unmittelbarer Nähe stand ihr damaliges Wohnhaus.

Später kehrte Elisabeth Klitzsch zur Firma Kerma Verbandsstoffe zurück, wo sie bis zum Eintritt ins Rentenalter beschäftigt war. Im Mai 1990 verstarb ihr Ehemann und Elisabeth Klitzsch entschied sich, in eine Wohnung auf dem Ottendorfer Hang umzuziehen, wo sie seit mittlerweile über 22 Jahren wohnt. Ihr Mittagessen nimmt die rüstige Rentnerin regelmäßig im Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens im Gebäude Ottendorfer Hang 3 ein. Zu Ihren Nachkommen zählen eine Tochter, ein Enkel und 2 Urenkel.

Frau Klitzsch ist nach wie vor am Alltagsleben interessiert. Neben Volksmusiksendungen, (bevorzugt mit Hansi Hinterseer), gehört die MDR-Sendung „Hier ab 4“ zu ihrem täglichen Programm.

Wir wünschen Frau Klitzsch viele weitere Jahre bei guter Gesundheit.

Dieter Greysinger

90. Geburtstag von Margarete Kamrad aus der Niederstadt



Mit Margarete Kamrad feierte eine Mitbürgerin am 6.1. den 90. Geburtstag, die erst seit rund 3 Jahren in Hainichen wohnt.

Geboren ist Margarete Kamrad am Heiligdreikönigstag 1923 im heutigen Wroclaw, der damaligen Hauptstadt von Schlesien, Breslau. Als Kind ging sie mit ihrem Vater seinerzeit regelmäßig zum Fußball in der Stadt an der Oder.

Mit der Vertreibung zum Ende des 2. Weltkriegs verschlug es Margarete Kamrad zunächst in die Tschechoslowakei und später nach Thüringen. Schließlich landete sie in Frankenberg, wo sie ihren späteren Ehemann kennenlernte, der 1947 aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause gekommen war. 1949 läuteten schließlich die Hochzeitsglocken.

Zeit lebens arbeitete Frau Kamrad als Erzieherin, zumeist im Frankfurter Schulhort am Friedenspark. 2009 entschied sie sich zum Umzug von Frankenberg nach Hainichen ins Haus ihrer Tochter. Der Ehemann der Jubilarin war 2006 nach längerer Krankheit verstorben.

Margarete Kamrad liest regelmäßig die Freie Presse und den Gellertstadt-Boten, macht gerne Kreuzworträtsel und sieht sich im Fernsehen am liebsten ältere Filme aber auch Unterhaltungssendungen an.

Zu den Nachkommen der erstaunlich fitten Jubilarin zählen 3 Kinder, 4 Enkel und 3 Urenkel. Zur Geburtstagsfeier waren natürlich alle Verwandten gekommen.

Der Bürgermeister gratulierte im Namen von Stadtrat und Stadtverwaltung.

Der nächste Gellertstadt-Bote erscheint am Sonnabend, dem

9. Februar 2013, Beiträge können bis Dienstag, dem 29.01.2013

per e-mail an: evelin.schirmer@hainichen.de eingereicht werden.

Ulf Schindler seit 30 Jahren Geschäftsführer der Firma Schindler Faltwände

Am 1.1.1983 übernahm Ulf Schindler von seinem Vater den elterlichen Betrieb im Tal der Kleinen Striegis. Angefangen hatte dieser wenige Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs mit einer eigenen Polsterei. Noch zu DDR-Zeiten fertigte man Faltwände, die zumeist an Betriebe und Agrargenossenschaften verkauft wurden.

Nach der Wende brach dieser Markt komplett zusammen. Als ein Glücksfall stellte sich im April 1990 der Besuch von Schreinermeistern aus Frankenberg/Sachsen und der hessischen Partnerstadt Frankenberg/Eder heraus. Erste Kontakte in Richtung alte Bundesländer wurden geknüpft.

In den 90er Jahren spezialisierte man sich auf die Montage von Faltwänden, die vorwiegend in Niedersachsen hergestellt wurden. Seit rund 10 Jahren produziert man nun erfolgreich selbst Faltwände. Pro Tag verlassen bis zu 2 dieser Teile, welche zwischen 1,50 Meter und 14 Meter lang sein können, das Werk im Striegistal. 13 Mitarbeiter gehören zum ständig wachsenden Stamm des Familienbetriebes. 2010 feierte man das 60-jährige Betriebsjubiläum.

Auch auf der großen Baufachmesse in München ist die Firma Schindler ab dem 14.1.2013 vertreten. Dort wird auch der neue Repräsentationsfilm, der in den vergangenen Wochen gedreht und vom aus DDR Zeiten bekannten Nachrichtensprecher Klaus Feldmann moderiert wurde, vorgeführt.

Der Bürgermeister gratulierte Ulf Schindler bei einem Besuch am 9.1.2013 zum 30-jährigen Jubiläum und wünschte dem Betrieb eine erfolgreiche Zukunft.

Ein wichtiger Schritt dazu ist die Erweiterung des Firmengebäudes. Kurz vor Weihnachten hatte die Firma Schindler die entsprechende Baugenehmigung durch das Landratsamt Mittelsachsen erhalten.



Erste Sitzung der Arbeitsgruppe Energieeffizienz an der Maxim-Gorki-Mittelschule Hainichen



Auf Anregung des Stadtrates wurde zur Steigerung der Effizienz der Luft-Wärmepumpen beim neuen Hainichener Mittel-schulgebäude eine Arbeitsgruppe gegründet. Gemeinsam will man versuchen, die Effizienz der Pumpen weiter zu steigern. Der verantwortliche Planer, Lutz Baumann,

erklärte bei der ersten Zusammenkunft am 9.1.2013 den Schülern, dass mit manchen kleinen Schritten schon beträchtliche Einsparungspotentiale aufgetan werden. Es sollte alles dafür getan werden, dass die Raumtemperatur zwar 20 Grad erreicht, nicht jedoch stark überschreitet.

Verantwortliche Lehrerin der Schule bei der AG ist Frau Ilona Gruben. Von den Schülern nahmen die beiden 10.-Klässler Robert Putz und Eric Oelsner an der Beratung teil. Als Vertreter der Stadt war neben dem Bürgermeister auch Schulhausmeister Jürgen Detsch anwesend.

Erste Vorschläge wurden gemacht und sollen auf ihre Realisierbarkeit überprüft werden. In jeder Klasse der Maxim-Gorki-Mittelschule gibt es einen Energiebeauftragten. Ein finanzieller Anreiz soll die Schüler an den eingesparten Kosten partizipieren lassen.

BEKANNTMACHUNGEN DER STADT HAINICHEN

In der 41. Sitzung des Technischen Ausschusses der Stadt Hainichen am 19. 12. 2012 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Beschluss Nr. 695/12** **19. Dezember 2012**
Vorlage Nr. 3032
Sanierung und Umnutzung der ehem. Webschule zur Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung Fliesenarbeiten Los 10
 Der Vergabe der Fliesenarbeiten an die Firma
 Fliesenleger- und Ofensetzer
 Bert Hofmann, Zur Jahnquelle 3, 04720 Präbschütz
 in Höhe von 25.771,56 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 5
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0
- Beschluss Nr. 696/12** **19. Dezember 2012**
Vorlage Nr. 3033
Sanierung und Umnutzung der ehem. Webschule zur Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung Bodenbelagsarbeiten Los 11
 Der Vergabe der Leistung an die Firma
 allbö Raumausstattung GmbH
 Christoph-Lüders-Straße 34, 02826 Görlitz
 in Höhe von 28.676,04 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 5
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0
- Beschluss Nr. 697/12** **19. Dezember 2012**
Vorlage Nr. 3034
Sanierung und Umnutzung der ehem. Webschule zur Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung Treppen Los 12
 Der Vergabe der Leistung Treppen an die Firma
 Tischlerei Gunter Bieber
 Berbersdorfer Straße 4, 09661 Striegistal
 in Höhe von 20.164,55 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 5
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0
- Beschluss Nr. 698/12** **19. Dezember 2012**
Vorlage Nr. 3035
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort - Los 2.18 Innenputzarbeiten
 Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort, Los 2.18 Innenputzarbeiten - an die Firma
 STEWI GmbH Bauunternehmung aus 04463 Großpösna
 in Höhe von 45.122,17 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 5
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0
- Beschluss Nr. 699 /12** **19. Dezember 2012**
Vorlage Nr. 3036
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort - Los

2.19 Estricharbeiten

Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort, Los 2.19 Estricharbeiten - an die Firma
 MG Bauen GmbH aus 06112 Halle
 in Höhe von 25.777,68 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 700 /12

19. Dezember 2012

Vorlage Nr. 3041

Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule - Los 3.27 Natursteinarbeiten

Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule, Los 3.27 Natursteinarbeiten - an die Firma
 Goral & Partner GmbH aus 09599 Freiberg
 in Höhe von 89.403,10 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 1
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 701 /12

19. Dezember 2012

Vorlage Nr. 3044

Bauantrag nach § 68 SächsBO für das Flurstück-Nr. 34 der Gemarkung Ottendorf

Die Stadt Hainichen erteilt gemäß § 36 (1) Baugesetzbuch (BauGB) das Einvernehmen zum von
 Sebastian Nentwig und Jana Nozinski, Frankenberg,
 vorgelegten Bauantrag zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses auf dem Flurstück-Nr. 34 der Gemarkung Ottendorf, Obere Mittelstraße (zwischen Nummer 4 und 8).
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 702 /12

19. Dezember 2012

Vorlage Nr. 3045

Bauantrag nach § 68 SächsBO für das Flurstück-Nr. 1041/118 der Gemarkung Hainichen mit zugehörigen drei Befreiungsanträgen nach § 31 (2) BauGB

Die Stadt Hainichen erteilt gemäß § 36 (1) Baugesetzbuch (BauGB) das Einvernehmen zum von Herrn
 Stefan Gneuß, Hainichen,
 vorgelegten Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage an der Südstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Wohngebiet Südliche Gartenstadt“.
 Den zugehörigen Anträgen auf Befreiung nach § 31 (2) BauGB
 1. vom Punkt 6.2 der textlichen Festsetzungen: „Garagen sind mit Satteldach, Pultdach, Walmdach oder Krüppelwalmdach zu bauen und mit den gleichen Materialien wie das Haupthaus einzudecken. Die Dachneigung muss zwischen 30 und 45 Grad liegen.“
 2. vom Punkt 5.7 der textlichen Festsetzungen: „Dachüberstände Traufe 40 - 90 cm, Giebelseite 25 - 60 cm bis Außenkante Sparren.“
 3. vom Punkt 5.3 der textlichen Festsetzungen „Die Traufseite muss mindestens 10 % länger sein als die Giebelseite.“
 wird ebenfalls zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Technischen Ausschusses: 7
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

In der 43. Sitzung des Stadtrates der Stadt Hainichen am 02. Januar 2013 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 1806 02.01.2013
Vorlage Nr. 3037
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort - Los 2.16 Trockenbau
 Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 2. BA Hort, Los 2.16 Trockenbauarbeiten - an die Firma
 HTS Bau GmbH aus 09669 Frankenberg
 in Höhe von 229.861,58 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Stadtrates: 19
davon anwesend: 16
Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 1807 02.01.2013
Vorlage Nr. 3038
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule - Los 3.16 Elektroarbeiten
 Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule, Los 3.16 Elektroarbeiten - an die Firma
 Beyer & Lohs GmbH aus 09669 Frankenberg
 in Höhe von 274.071,96 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Stadtrates: 19
davon anwesend: 16
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 3
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 1808 02.01.2013
Vorlage Nr. 3039
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule - Los 3.13 Fenster und Außentüren
 Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule, Los 3.13 Fenster und Außentüren - an die Firma
 Tischlerei Karl Morgner aus 08062 Zwickau
 in Höhe von 177.127,34 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Stadtrates: 19
davon anwesend: 16
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 3
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Beschluss Nr. 1809 02.01.2013
Vorlage Nr. 3040
Vergabe von Bauleistungen - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule - Los 3.14 Innenputz- und Innendämmarbeiten
 Der Vergabe der Bauleistung - Zentraler Schulstandort, 3. BA Grundschule, Los 3.14 Innenputz- und Innendämmarbeiten - an die Firma
 Bau Schulze GmbH aus 09244 Lichtenau
 in Höhe von 114.805,26 € wird zugestimmt.
Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)
gesetzliche Zahl der Mitglieder des Stadtrates: 19
davon anwesend: 16
Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 3
Stimmenthaltungen: 0
Befangenheit: 0

Der Gellertstadt-Bote im Internet: www.Hainichen.de

MITTEILUNGEN DER STADT HAINICHEN

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Trauungen

28.12.2012 Gerald Müller & Sibille Micke,
wh. Hainichen
15.01.2013 Stefan Kamin & Aline Trinks,
wh. Oebisfelde/Hainichen



Sterbefälle

04.01.2013 Margarete Kretschmer, geb. 1935,
wh. Hainichen
12.01.2013 Helmut Schneider, geb. 1931,
wh. Hainichen
13.01.2013 Johanna Krumbiegel, geb. 1931,
wh. Hainichen

Sitzungstermine

Sitzung des Stadtrates

Mittwoch, den 30. 01. 2013-01-16

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

Sitzung der Ortschaftsräte

OR Bockendorf Dienstag, den 05. 02. 2013
 OR Schlegel Dienstag, den 05. 02. 2013
 OR Cunnersdorf Donnerstag, den 07. 02. 2013
 OR Eulendorf Montag, den 11. 02. 2013
 OR Riechberg Montag, den 11. 02. 2013

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

Information

Am Montag, dem 04. Februar 2013, bleibt die gesamte Stadtverwaltung Hainichen aufgrund durchzuführender Inventur für den Besucherverkehr geschlossen.

Einsatztermine des Freizeitmobils „Freizeit-Franz“ im Jahr 2013

Sommerzeit: 15.00 - 19.00 Uhr
Winterzeit: 14.00 - 18.00 Uhr

Hainichen	Riechberg	Bockendorf	Cunnersdorf
Maxim-Gorki-Schule Fr.-G.-Keller-Siedlung	Sportplatz	Dorfgemein- schaftshaus	Feuerwehr- wehrgerate- haus
mittwochs	montags	montags	dienstags
20.02.2013	11.03.2013	25.02.2013	29.01.2013
27.03.2013	13.05.2012	15.04.2013	26.03.2013
24.04.2013	15.07.2013	07.05.2013	25.06.2013
15.05.2013	09.09.2013	16.09.2013	23.07.2013
05.06.2013	04.11.2013	21.10.2013	13.08.2013
10.07.2013		25.11.2013	26.11.2013
28.08.2013			
25.09.2013			
09.10.2013			
13.11.2013			
04.12.2013			

Die Stadt bezuschusst das Freizeitmobil jährlich mit 1.800 € und hofft auf ein reges Interesse in den Ortschaften.

VEREINE/VERBÄNDE

SV Motor Hainichen 1949 Abteilung Schach

Mit freundlicher Unterstützung von der Physiotherapie
 Andreas Brandt Hainichen, dem Ingenieurbüro Büch Erlau und
 der Bergmann clean Abwassertechnik GmbH Penig

Sachsenliga: Motor weiter auf Sachsenliganiveau

SV Muldental Wilkau-Haßlau II - SV Motor Hainichen 1949 4 : 4
 Normalerweise waren zwei Punkte eingeplant, aber der Gegner hatte sich
 gut auf HC vorbereitet.

Siege: Jan Friedrich, Daniel Juhrs und Uwe Leichsnering.

Remis: Christian Elliger und Steffen Ranft.

Niederlagen: Marcel Gehmlich, Marcus Rosenblatt und Norbert Molzahn.

SC 1911 Großröhrsdorf - SV Motor Hainichen 1949 2,5 : 5,5

Wichtiger Sieg im Kampf um den Klassenerhalt.

Siege: Marcel Gehmlich, Daniel Juhrs, Uwe Leichsnering und Norbert
 Molzahn

Remis: Jan Friedrich, Christian Elliger und Steffen Ranft.

Niederlagen: Marcus Rosenblatt.

SV Motor Hainichen 1949 - SV Bannewitz 5 : 3

Auch dieser Sieg war enorm wichtig.

Siege: Uwe Leichsnering, Christian Elliger und Steffen Ranft.

Remis: Jan Friedrich, Marcel Gehmlich, Daniel Juhrs und Detlef Büch.

Niederlage: Marcus Rosenblatt.

SV Dresden-Leuben - SV Motor Hainichen 1949 4 : 4

Endlich nach langer Pause mal wieder ein Punktgewinn gegen Leuben!

Sieg: Marcus Rosenblatt.

Remis: Jan Friedrich, Marcel Gehmlich, Daniel Juhrs, Uwe Leichsnering,
 Christian Elliger und Norbert Molzahn.

Niederlage: Steffen Ranft.

Tabelle nach 6 Runden:

1. ESV Nickelhütte Aue II	9 : 3	28,0
2. SC 90 Niesky	8 : 4	31,0
3. SV Muldental Wilkau-Haßlau	8 : 4	24,5
4. Spvgg. Ebersbach	7 : 5	26,5
5. SV Motor Hainichen 1949	7 : 5	24,5
6. SV Lok Engelsdorf	7 : 5	22,5
7. SV Dresden-Leuben	5 : 7	23,0
8. SV Bannewitz	4 : 8	21,0
9. SV Muldental Wilkau-Haßlau II	3 : 9	22,0
10. SC 1911 Großröhrsdorf	2 : 10	17,0

Das Restprogramm mit Ebersbach, Niesky und Aue ist schwer, aber die
 bisher gehaltenen Punkte sollten für den Klassenerhalt reichen!

Turniere: Friedrich punktet gegen Großmeister aus der Bundesliga

Siebenlehn: Beim stark besetzten Siebenlehn Open spielte Hainichens
 derzeitige Nummer Eins Jan Friedrich im Konzert der Spitzengruppe des
 Turniers mit. Nach einer Niederlage gegen den tschechischen Großmeister
 Haba schaffte er dann ein Remis gegen den lettischen Großmeister Meister
 (Spitzenbrett der 2. Bundesliga) und wertzahlhöchster Spieler ein beachtliches
 Unentschieden! Aber auch Daniel Juhrs schlug sich wacker. Unter
 den 108 Spielern waren 5 Internationale Großmeister und 4 Internationale
 Meister!

1. Petr Haba, Erfurter SK	6,5 Punkte
	Großmeister Tschechien
2. Mikail M. Ivanov, SV Bad Mergentheim	5,5; Int. Meister Russland
3. Jakob Meister, SK Zehlendorf	5,5; Großmeister Lettland
9. Jan Friedrich, SV Motor Hainichen	5,0
28. Daniel Juhrs, SV Motor Hainichen	4,5

Ranft in Bombenform verliert nur gegen Großmeister Kasparov

Guben: Steffen Ranft in Bestform attackiert von Turnieranfang bis Ende die
 Turnierspitze. Eine unglückliche Niederlage gegen Großmeister Kasparov
 verhindert eine noch bessere Platzierung. Uwe Leichsnering seit Wochen in
 Hochform bleibt zunächst in den Startlöchern hängen, aber mit einer
 beispiellosen Aufholjagd verbessert er seinen Platz von Runde zu Runde.
 106 Spieler, davon 2 Internationale Großmeister, 3 Internationale Meister
 und 3 FIDE-Meister waren am Start.

1. Sergeev, Vladimir, Klub Zikuda Turnov	7,5; Großmeister Ukraine
2. Dauth, Benjamin, Rotation Pankow	7,5; FIDE-Meister
3. Kasparov, Sergey,	7,0; Großmeister Weissrussl.
7. Ranft, Steffen, SV Motor Hainichen	6,5
18. Leichsnering, U., SV Motor Hainichen	6,0

Lehrerräume e.V.

Wohnungsgenossenschaft Hainichen

Freizeittreff Thomas Müntzer Siedlung 49, Tel. 037207 / 589745

Veranstaltungen im Februar 2013

Mo	04.02.2013	12.30 Uhr 09.00 Uhr- 16.00 Uhr	Wandern Ferienprogramm Brettspiele – einschl. Mittagessen (Unkosten 1,00 €)
Die	05.02.2013	13.30 Uhr	Skat
Mi	06.02.2013	09.00 Uhr 10.00 Uhr- 16.00 Uhr	Gymnastik mit Frau Schmidtke (Unkosten 4,00 €) Ferienprogramm „Raus in die Natur“ – einschl. Mittagessen (Unkosten 1,00 €)
Do	07.02.2013	13.00 Uhr	Canasta oder Rommé
Mo	11.02.2013	13.00 Uhr	„Gesund durch die kalte Jahreszeit“ Frau Sommer (AOK) gibt Tipps, wie Sie Krankheiten verhindern können
		09.00 Uhr- 12.00 Uhr	Ferienprogramm „Blumentöpfe bunt gestalten“ (Unkosten 2,00 €)
Die	12.02.2013	13.30 Uhr	Skat
Mi	13.02.2013	09.00 Uhr	Gymnastik mit Frau Schmidtke (Unkosten 4,00 €)
Do	14.02.2013	09.30 Uhr 13.00 Uhr 09.00 Uhr- 16.00 Uhr	Kostenlose Pflegeberatung „Ihr Pflegepartner“ Canasta oder Rommé Ferienprogramm „Auf nach Stollberg“ mit Zug und Straßenbahn Infos und Anmeldung : 037207 / 589745 (Unkosten ca. 6,00 €)
Mo	18.02.2013	14.00 Uhr	Kegeln
Die	19.02.2013	13.30 Uhr	Skat
Mi	20.02.2013	09.00 Uhr 13.00 Uhr	Gymnastik mit Frau Schmidtke (Unkosten 4,00 €) Bunte Frauenrunde
Do	21.02.2013	13.00 Uhr	Canasta oder Rommé
Mo	25.02.2013	10.00 Uhr	„Tag der offenen Tür“ - anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Freizeittreffes
Die	26.02.2013	13.30 Uhr	Skat
Mi	27.02.2013	09.00 Uhr	Gymnastik mit Frau Schmidtke (Unkosten 4,00 €)
Do	28.02.2013	13.00 Uhr	Canasta oder Rommé



DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in den nächsten Tagen werden freundliche Mitarbeiter des DRK in
 Dienstkleidung und mit Dienstausweis an Ihrer Haustür klopfen. Sie
 sollten sie nicht zurückweisen, sondern sich die Zeit nehmen und ihnen
 zuhören.

Diese Herren wollen nichts verkaufen, sondern sie sind Mitglieder der
 DRK Werbegruppe, die ureigens **fördernde Mitglieder** für den DRK-
 Kreisverband Döbeln-Hainichen werben wollen.

Das DRK kann seine ehrenamtlichen Aufgaben nur durch die Mithilfe
 aller Menschen aufrechterhalten. Eine wirkungsvolle DRK Hilfe in ihrer
 ganzen Breite kostet Geld.
 Da jeder Mensch einmal unsere Hilfe benötigen kann, erlauben wir uns,
 alle Bürger anzusprechen.

Jeder Bürger kann Fördermitglied werden.

Ein Fördermitglied braucht sich nicht an der aktiven Arbeit beteiligen,
 sondern unterstützt die Arbeit durch seinen selbst festzulegenden
 Monatsbeitrag und hilft somit den humanistischen Gedanken
 weiterzugeben.

Der selbst gewählte Monatsbeitrag ist steuerbegünstigt.

Somit legen Sie auch durch Ihre Fördermitgliedschaft die Grundlage für
 eine gute DRK Arbeit vor Ort.

Werden auch Sie Fördermitglied im DRK!

Fragen: 037207/689-0
www.drk-mittelsachsen.de

VEREINE/VERBÄNDE

Der Fasching macht die Kinder froh, die Großen „fliegen“ nach Mexiko ... !!!

**KINDER-FASCHING am 02.02.2013, 14:30 Uhr
Beginn, 14 Uhr Einlass, großer Saal im HKK**

Bei Musik, viel Spaß und Spiel - rechnen wir mit Kindern viel!
Es gibt Kaffee, verschiedene Getränke, herzhaft und süße Sachen - die den Kleinen und den Großen Freude machen!
Eine Hüpfburg, die Prämierung der originellsten Kostüme und viele Überraschungen wird es geben - alle können im Faschings-Himmel schweben!
Jeder kann kommen wie er es mag - ob als Hexe, Polizist, Prinzessin oder Pirat! Mit viel Konfetti wird Stimmung im Saal - feiern wir alle KARNEVAL!

MEXIKO-Fasching, 09.02.2013, ab 19:30 Uhr, großer Saal im HKK

Unter dem Motto: „Mit Tequilla im Blut und 'nem Kaktus am Po, reisen wir nach Mexiko. Die Maya's staunen, die Wüste bebt, wenn Ihr die Fiesta-Mexicana erlebt!“
steht der diesjährige Fasching. Mit Musik, Stimmung und Durstlöschern aller Art, die an vier Bars (zwei Themen-Bars) bereit stehen, der Prämierung der originellsten Kostüme (Überraschung, welche Sponsoren es diesmal sind), einem tollen Programm, spektakulärem Bühnenbild und Dekoration wird der Fasching im HKK wieder ein Höhepunkt sein.

Die HHK'ler freuen sich über Euren zahlreichen Besuch!



Tore für den Hainichener Fußballnachwuchs

Die Eltern der Hainichener Fußballjugend sind wieder einmal über sich hinausgewachsen.

Egal, ob sie die Trainer beim Training unterstützen oder bei den Auswärts-spielen die jungen Fussballer befördern und die größten Fans sind. Ein Elternteil hat sich nun gesagt, die Jungs und Mädels brauchen mal wieder ein paar neue Minitore. Die alten waren doch schon etwas in die Jahre gekommen und schon sehr ramponiert. Die Eltern von Benjamin, Kathrin und Sven Uwe Haase, sind so auf Sponsorsuche gegangen und konnten gleich sechs Hainichener Unternehmer für diese Idee begeistern und zu einer kleinen Spende bewegen.

Es dauerte keine zwei Wochen und die Idee wurde in die Tat umgesetzt. Am Donnerstag den 08.11.2012 konnten die neuen Minitore zum ersten Mal im Training genutzt werden. Die Trainer und die kleinen "Messis" von morgen, möchten sich auf diesen Wege ganz recht herzlich bei den Firmen Möbelmontage Gudde, Autohaus Hertel und Weichert, Unternehmensberatung Ronny Gudde, Bilgromarkt Rochlitz Ronny Pretschner, Bedachungsgeschäft Griebmann Andreas Winkler, Dr. Lutz Stollberg und Deutsche Vermögensberatung Enrico Mauersberger bedanken.

Sport frei

Mit freundlichen Grüßen eure Jungs und Mädchen des Hainichener FV



Fußballjahr 2013 startet in Hainichen mit einem F-Jugendturnier

5 Mannschaften beteiligten sich am Nachmittag des 6.1.2013 an einem F-Jugendturnier im Sportforum an der Pflaumenallee. Die beiden Nachwuchstrainer der Hainichener F-Jugend, Rene und Mike Völkner, konnten die F-Jugendteams von der USG Chemnitz, Wacker Auerswalde und dem Riechberger FC gewinnen, am Wettbewerb teilzunehmen. Viele Zuschauer waren in die Turnhalle gekommen, neben spannenden Spielen wurden sie von den Spielermüttern mit leckerem Essen und Trinken versorgt. Sieger wurden schließlich die Gäste aus Chemnitz vor dem gastgebenden HFV und Wacker Auerswalde. Die Riechberger belegten Rang 4 gefolgt von der 2. F-Jugendmannschaft des HFV Blau-Gelb.



Kostümfundus des Miskus in Hainichen lässt keine - oder fast keine - Wünsche offen

Wenn man in die Zeitung schaut, dann haben die Narren zurzeit das Zepter fest in der Hand. Auch die zwei Damen des Kostümfundus in Hainichen, Georgenstrasse 19 haben zurzeit viel zu tun. Die Wünsche sind vielfältig: vom Ritterfräulein und Wolkostüm über das Kostüm der 50-er Jahre bis hin zum Räuberkostüm.

Seit mehr als 19 Jahren entstehen Kostüme in der Schneiderwerkstatt des Mittelsächsischen Kultursommers. So stehen zwischenzeitlich mehr als 2.500 Kostüme zur Verfügung. Alle Kostüme wurden bei den unterschiedlichsten Festen des MIKUS benötigt, sei es das Märchenkostüm, die Mittelaltergewandung oder die Barock- und Biedermeierkleider?

Anfragen kommen für diesen Kostümschatz aus ganz Sachsen. Dabei steht natürlich die sachkundige Beratung immer an erster Stelle. Auch so mancher Festumzug trägt die Handschrift der Schneiderwerkstatt des MISKUS.

Dabei legt die Ausleihgebühr für eine Wochenausleihe zwischen 15 und 30 Euro. Wer also noch nicht weiß, welches Kostüm er bei der nächsten Faschingsfete anzieht, der ist in der Georgenstrasse 19 in Hainichen ein gern gesehener Gast.



SONSTIGES

Uns tut das Feiern
noch lange nicht weh -
30 Jahre RKC

Hauptfasching
02.02. u. 09.02.2013
19:30 Uhr bis 2:00 Uhr Eintritt: 8,- €

Die Busse fahren 18:15 Uhr ab Mittweida Busbahnhof
über Ringethal - Weinsdorf - Rossau nach Ottendorf, Rückfahrt 2:00 Uhr!

Seniorenfasching
03.02.2013
13:30 Uhr bis 17:30 Uhr Eintritt: 5,- €

Kinderfasching
10.02.2013
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Eintritt: Kinder 1,- €, Erw. 3,- €

Kartenvorverkauf: 29.01.2013
von 17:30 - 18:00 Uhr
Gemeindeverwaltung Rossau
www.karneval-rossau.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112

Kassenärztlicher Notfalldienst: Tel.-Nr. 116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst

26.01.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Zahnarztpraxis Leichsenring 09661 Hainichen, Bahnhofstr. 1 Tel.: 2526
27.01.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Zahnarztpraxis Schmiedekampff 09661 Hainichen, Gerichtsstr. 5 Tel.: 2580
02.02.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	FZA Dipl. Med. Dagmar Friedrich 09661 Böhrigen, Am Rahmen 16 Tel.: 034322/43245
03.02.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	
09.02.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	
10.02.13	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	

Apotheken - Notdienstbereitschaft

26.01.13	Luther-Apotheke, Hainichen
27.01.13	Ratsapotheke, Mittweida
zusätzlich 10.30 - 11.30 Uhr Luther-Apotheke, Hainichen	
28.01.13	Merkur-Apotheke, Mittweida
29.01.13	Luther-Apotheke; Hainichen
30.01.13	Rosenapotheke, Mittweida
31.01.13	Katharinen-Apotheke; Frankenberg
01.02.13	Hirsch-Apotheke, Mittweida
02.02.13	Apotheke am Bahnhof, Hainichen
03.02.13	Stadt- und Löwen-Apotheke Mittweida
zusätzlich 10.30 - 11.30 Uhr Apotheke am Bahnhof, Hainichen	
04.02.13	Katharinen-Apotheke; Frankenberg
05.02.13	Hirsch-Apotheke, Mittweida
06.02.13	Löwen-Apotheke, Frankenberg
07.02.13	Löwen-Apotheke, Frankenberg
08.02.13	Rosen-Apotheke, Hainichen
09.02.13	Ratsapotheke, Mittweida
10.02.13	Merkur-Apotheke, Mittweida
zusätzlich 10.30 - 11.30 Uhr Rosen-Apotheke, Hainichen	

**Anzeigen, Werbebeilagen und sonstige
Druckanfragen: 03722/505090
oder anzeigen@riedel-verlag.de**



Das Gästeamt der Stadt Hainichen

- Gäste/Besucherauskunft allgemein
- Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt Hainichen und Umgebung
- Verkauf von Souvenirs
- Bücher über die Stadt Hainichen
- Informationen zu Veranstaltungen
- Beratung über Ausflugsziele in der Region
- Gaststättenauskunft/ Übernachtung
- Kontaktvermittlung zu Vereinen der Stadt
- Veranstaltungskalender online

unsere Öffnungszeiten für Sie :

Montag bis Freitag von 09.00-17.00 Uhr

Samstag von 09.00-12.00 Uhr und Sonntag von 13.00-17.00 Uhr

Tel.: 037207/656209 • e.-mail: info@gasteamt-hainichen.de

INFORMATIONEN DER STADTVERWALTUNG

Gellert-Museum Hainichen

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
 Tel.: 037207/2498, Fax: 037207/65450
 Internet: www.gellert-museum.de
 Bibliothek online: www.hainichen.bbwork.de
 E-Mail: info@gellert-museum.de
 News: www.museen-mittelsachsen.de

Öffnungszeiten

So. bis Do. 13.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Führungen, Bibliotheks- und Sammlungsnutzung bitte
 im Voraus anmelden. Sonstige, fachliche Anfragen bitte
 schriftlich an o.g. Adresse

Dauerausstellung

„Belustigungen des Verstandes und des Witzes“. Leben
 und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715-
 1769) und die Geschichte der Fabel seit der Antike.

Kabinettausstellung bis 21. April 2013

Gerhard Floß: „Glück und Ehre sind hin, Ihr werdet alles
 erfahren“. Lithografien zu Goethes „Reineke Fuchs“,
 Fabelkabinet.

Neues Ausstellungskapitel bis 03. Februar 2013**Die geprüfte Treue - Fragmente.**

Gedenkausstellung zum 300. Geburtstag des Freiber-
 gers Carl Christian Gärtner (1712 - 1791). Erstmals
 wird der spätere Professor in Braunschweig und
 Gellertfreund näher vorgestellt.

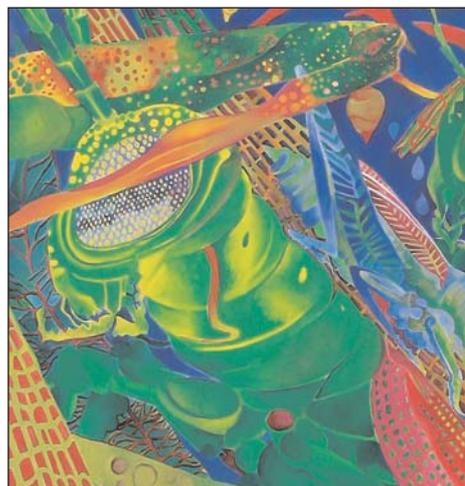
Sonderausstellung

Invasion, Öl auf Leinwand, 2009

03. Februar bis 01. April 2013

Elke Daemrich, Tournecoupe/Frankreich: ZOOM -
 peintures et gravures.

Eröffnung am 3. Februar, 11 Uhr mit Matthias Zwarg.

**Neuigkeiten**

Videostill, 2012



»Das schöne Bild«

Zum Filmprojekt der New Yorker Künstlerin Leonie
 Weber mit Jugendlichen und Erwachsenen aus
 Hainichen.

»Hier sitzt jedes Bild, stimmt jede Einstellung, und nicht
 immer passen Bilder und Einstellungen so zusammen
 wie in diesem Film, auch im doppelten=wörtlichen
 Sinn. Kein Zerrspiegel, den die Camera Obscura hier
 scharf stellt, sondern das Panorama in wenigen
 einzelnen Ausschnitten. Und so erzählen auch in
 diesem Film von Leonie Weber die Bilder und Szenen
 vom Großen Krieg und vom kleinen Glück, von dem
 was bleibt, und denen die gehen, und von dem
 Miteinander - von Jung und Alt im Neubaublock oder
 im Mandolinenorchester Hainichen. „Im Herzen bleibt
 man immer jung“, und nicht nur „Sous le ciel de Paris“
 („Unter dem Himmel von Paris“) ertönt das Lied,
 sondern der Akkordeonspieler trägt es über den
 Marktplatz, wenn die Blätter treiben und die Menschen
 sich im Park nach den Kastanien bücken. Der „Ewige
 Ruhm“ gilt den „Helden, die in den Kämpfen gefallen
 sind für die Freiheit und Unabhängigkeit der
 Sowjetischen Heimat“ - das Alte kann noch entziffert
 werden und das Neue gelesen, nicht nur im Fernsehen;
 man macht keinen Scherz mehr, sondern einen „Joke“.
 Denn - „man gewöhnt sich ja immer nur an das Alte“.
 Und so sind es gerade die „schönen Bilder“, die vor
 diesem Hintergrund noch einmal anders beleuchtet
 werden. „Schade, wieder einer weniger“, sagt die
 Eisverkäuferin zur anderen, weil Schmidt, Mario
 weggezogen ist, „wegen der Arbeit“, die er hier nicht
 findet. Doch der Film wehrt der Resignation - und nicht
 nur die Gitarren- und Mandolinentöne bringen die
 hellen und dunklen Töne zusammen zu stimmigen
 Akkorden.« Kristin Schulz, 6.1.2013

Museumsprogramm

Ausgeklügelte Angebote rund um einen der
 populärsten Dichter im 18. Jahrhundert, seine Zeit
 und seine Geburtsstadt, die Welt des Papiers, der Bücher
 und der Schrift, des Theaters und der Kunst sowie über
 das Universum der Fabeln ...

Ausstellungsrundgänge bis 30 Teilnehmer

»Weisheit, Tugend und Glückseligkeit«.

Gellert und seine Zeit.

»Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen ...«

Fabeln in Wort und Bild.

• Individuell

»Gellerts Wundertüte«, ein kreativer Kindermuseums-
 führer für Wissbegierige ab 6 Jahre.

»Denkzettel« für gewitzte Köpfe, um rätselhaften
 Dingen auf die Spur zu kommen.

• Kreatives/Informatives bis 12 Teilnehmer

»Eins und sonst keins«. Experimente für Neugierige ab
 4 Jahre.

»Hofschneiderei«.

Textilcollagen für Designer ab 6 Jahre.

»Mein Buchzeichen«. Exlibris mit Feder und Tusche für
 Bücherwürmer ab 6 Jahre.

»Metamorphosen«. Schriftentwicklung seit der Antike.

»Experimentelles Papierschöpfen«. Workshop.

»Der rastlose Geist«. Der Holzschliffenfinder Friedrich
 Gottlob Keller (1816-1895) und die Kirschkernchen.

• Vorschule

»Nele quasselt ...« Eine Mitmachgeschichte über die
 Familie Gellert.

• Grundschule

Vom Stilus zum Gänsekiel. DE Kl. 1+2, KU Kl. 3

Papierschöpfen. DE Kl. 2, DE Kl. 3, WE Kl. 1-4

Was Steine erzählen. SU Kl. 2+3

Alles auf die Ohren! SU Kl. 3, DE Kl. 3

Rätsel um die Fabel. DE Kl. 3+4

Familie Gellert im 18. Jahrhundert. SU Kl. 4

Denk-mal-Tour. SU Kl. 4

• Mittelschule

Was ist ein Museum? GE Kl. 5

Was Steine erzählen. GE Kl. 5

Denk-mal-Tour. GE Kl. 5

Vom Stilus zum Gänsekiel. KU Kl. 5

Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 7 (RS), Kl. 9 (HS)

Papierschöpfen. WTH/Soziales Kl. 7

Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9

• Gymnasium

Was Steine erzählen. GE Kl. 5

Denk-mal-Tour. GEO Kl. 5, GE Kl. 5

Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 6

Vom Stilus zum Gänsekiel. Metamorphosen. KU Kl. 7

Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9

Forum zur Aufklärung. DE Kl. 11

Herfurthsches Haus, Markt 9

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

Samstag 09.00 - 11.00 Uhr

Tel.: 037207/53076

e-mail: bibliothek@hainichen.de

Internet: www.hainichen.bbwork.de

Öffnungszeiten Lehrschwimmhalle

Montag 18.30 - 21.00 Uhr öffentlich

Dienstag 16.30 - 18.30 Uhr öffentlich

Mittwoch 15.00 - 21.30 Uhr öffentlich

Donnerstag geschlossen

Freitag 13.15 - 15.15 Uhr

nur Seniorenschwimmen

in gerader Woche

18.30 - 21.30 Uhr öffentlich

Samstag 13.00 - 16.00 Uhr öffentlich

Sonntag 14.00 - 16.00 Uhr öffentlich

Eintritt: Erwachsene 2,00 € pro Stunde

Kinder/Schüler bis 12. Klasse 1,00 € pro Stunde

**Öffnungszeiten
im Tuchmacherhaus**

Montag - Donnerstag 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 jedes 1. Wochenende

jeweils Samstag u. Sonntag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 Zusätzliche Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung
 möglich. Tel.: 88855

Bereitstellung des Vereinsraumes für Zusammenkünfte
 und Feiern jeglicher Art gegen Unkostenbeitrag

Öffnungszeiten des Gästeamtes

Montag bis Freitag von 09.00-17.00 Uhr

Samstag von 09.00-12.00 Uhr

vom 01.10.-31.3. Sonntag und an Feiertagen

geschlossen!

Tel.: 037207/656209

e.-mail: info@gaesteamt-hainichen.de

• Gäste/Besucherauskunft allgemein

• Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt



BESTATTUNGEN · TRAUERBEGLEITUNG · VORSORGE



Rieger Bestattungen - Inh. Frank Oberüber
Am Damm 7
09661 Hainichen
www.bestattung-rieger.de

RIEGER
BESTATTUNGEN
Inh. Frank Oberüber

Das Hainichener Bestattungsunternehmen
Ihres Vertrauens seit 1991.

Tag & Nacht Tel.: 037207 651392



*Den Weg, den Du vor Dir hast, kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen, wie Du ihn gehen wirst.
Es ist Dein Weg.*

CARMEN KUNZE

Bestattungsunternehmen

TAG & NACHT erreichbar:

<i>Frankenberg</i> Feldstraße 13	03 72 06 / 23 51
<i>Hainichen</i> Neumarkt 11	03 72 07 / 22 15
<i>Rosßwein</i> Nossener Straße 12	03 43 22 / 43 60 1
<i>Chemnitz</i> Limbacher Straße 410	03 71 / 8 57 63 35
<i>Flöha</i> Augustusburger Straße 51	03 72 61 / 72 09 90

Frau Carmen Kunze-Wälther wird als Rednerin für weltliche Trauerfeiern den letzten Gang würdevoll begleiten.

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt sind Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.*

Tiefbewegt von der herzlichen Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, tröstende Worte, Geldzuwendungen, Blumen und das letzte ehrende Geleit für unsere liebe Entschlafene, Frau

Lisbeth Winkler

entgegengebracht wurden, möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Hellwig für die jahrelange liebevolle Pflege, dem Ärzteteam Dr. Roth, der Physiotherapeutin Marion Rauter, dem Trauerredner Herrn Oberüber, dem Bestattungsinstitut Rieger sowie der Agrargenossenschaft Hainichen-Pappendorf.

In tiefer Trauer
dein lieber Mann Gottfried
deine Tochter Gerlinde mit Familie
deine Tochter Ilona mit Familie
dein Sohn Ronald mit Familie

Cunnersdorf, im Januar 2013



KIRCHENINFORMATIONEN



Informationen und Einladungen der kath. Gemeinde St. Konrad

Sonntag, den 27. Januar 2013
08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 29. Januar 2013
19.00 Uhr Bibelkreis in Hainichen

Mittwoch, den 30. Januar 2013
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Rentnermesse
Donnerstag, den 31. Januar 2013
17.30 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 03. Februar 2013
10.00 Uhr Heilige Messe mit Taufe von R.C. Köst

Mittwoch, den 06. Februar 2013
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Rentnermesse
Donnerstag, den 07. Februar 2013
17.30 Uhr Gottesdienst

- Jugendabend: Treff nach Vereinbarung
- kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:
<http://www.kathweb.de/st-konrad-hainichen>

Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bockendorf-Langenstriegis



Bockendorf - Hauptstr. 19, Tel.: 037207 / 2642
Pfarrer Daniel Mögel

27. Januar 2013
10.30 Uhr Bockendorf
Gottesdienst mit heiligem Abendmahl
mit Kindergottesdienst

10. Februar 2013
10.00 Uhr Pappendorf
gemeinsamer Gottesdienst
im Gemeindehaus Hoffnung

*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben.*



Elfriede Albrecht

geb. Pönitz
* 31. Mai 1931 † 14. Dezember 2012

Herzlichen Dank allen, die mit uns Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
Tochter Martina
im Namen der Familie

Der Gellertstadt-Bote im Internet: www.Hainichen.de

KIRCHENINFORMATIONEN



Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen

Hainichen, Heinrich-Heine-Straße 3,
Tel. 2470 Fax 655960; Pfarrer Mögel, Bockendorf,
Hauptstr. 19, Tel. 2642, Mail: Daniel.Moegel@evlks.de

Sonntag, 27. Januar (Septuagesimae)

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Diakonat)-
17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde (Mittweidaer Str. 49)

Mittwoch, 30 Januar

- 15.00 Uhr Christenlehre 1./2. Klasse (Gellertplatz 5)
- 16.00 Uhr Christenlehre 3./4. Klasse (Gellertplatz 5)
- 18:00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)
- 19.30 Uhr Bibelstunde (Diakonat)

Donnerstag 31, Januar

- 15.00 Uhr Kinderkreis und Mutti-Kind Kreis (Diakonat)
- 16.30 Uhr Jungschar (5./6.Klasse) (Gellertplatz 5)
- 17.00 Uhr Konfirmanden 7. und 8. Schuljahr (Diakonat)

Sonntag, 3. Februar (Sexagesimae)

9.00 Uhr Kinderkirche (Diakonat)
9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Diakonat)
17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde (Mittweidaer Str. 49)

Mittwoch 6. Februar

- 18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)

Sonntag, 10. Februar (Estomihi)

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Diakonat)
17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde (Mittweidaer Str. 49)

Unsere Gemeinde im Internet: www.hainichen-trinitatis.de

Kanzlei, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470 / Fax 655960

Öffnungszeiten Dienstag 9-12 und 14-18 Uhr
Donnerstag 9-12 Uhr

Friedhof, Oederaner Str. 23, Tel./Fax 2615

Allg. Sprechzeit: Dienstag 16-18 Uhr

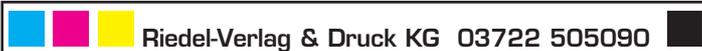
Zeugen Jehovas

Versammlung Hainichen

Öffentliche Vorträge

jeweils Sonntag, 14 Uhr in Frankenberg, Bachgasse 4a

- 27.01. Was kennzeichnet die Bibel als glaubwürdig?
- 03.02. Du wirst ernten, was du säst
- 10.02. Ein Familienleben, das glücklich macht



Wir veröffentlichen an dieser Stelle gern Ihren

Dank

für die Anteilnahme,

die Sie beim Verlust Ihres lieben Familienmitglieds erfahren haben, und die Ihnen Trost in schweren Stunden spendete.

Per **Telefon 03722 505090**, **Fax 03722 5050922**
oder **E-Mail info@riedel-verlag.de**

stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. *

Anzeigengröße: 93 x 65 mm

Information

Am Montag, dem 04. Februar 2013, bleibt die gesamte Stadtverwaltung Hainichen aufgrund durchzuführender Inventur für den Besucherverkehr geschlossen.

Öffnungs- und Sprechzeiten der Stadtverwaltung

Servicepunkt

Montag	08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

Bürgerbüro

Montag, Mittwoch, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	09.00 bis 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

Fachabteilungen und Ausstellung:

„Der rastlose Geist - Friedrich Gottlob Keller“:

Montag, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

Bettfedernreinigung

jeden Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr und

16.00-18.00 Uhr in der Mittweidaer Straße 9 (ehemals

Gardinenhaus Pedd) **Telefon: 03 72 07 · 29 18**

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe des Gellertstadt-Bote Hainichen liegt folgende Beilage bei:

➔ Reisebüro Brunn



Ihre Freie Werkstatt Kfz-Meisterbetrieb

Oederaner Str. 14b
09661 HAINICHEN

- Reparaturen aller Art für PKW & LKW
- Inspektionen
- Autoglas
- Unfallinstandsetzung
- Klimaservice
- Motorinstandsetzung
- Reifen einlagern
- Reifendienst für PKW & LKW
- Ersatzteil- u. Zubehörhandel
- Abschleppdienst PKW

Tel./Fax: 037207 · 50627 | Tel.: 037207 · 50628 | autoservice.heckel@t-online.de

Immobilien Service

ImmobilienSERVICE mit Stil

Attraktive 2-Zimmerwohnung zu vermieten!
Im Dachgeschoss einer Villa, ruhige Lage,
54 m², Bad mit Dusche, Küchenmobiliar
vorhanden, Bodenkammer, Stellplatz auf
dem Grundstück möglich.

☎ (03 72 06) 48 97 84

www.immo-base.eu

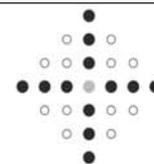
f

KIRCHENINFORMATIONEN



Ev.-Luth. Trinitätsgemeinde Hainichen

Heinrich-Heine-Straße. 3 09661 Hainichen Tel. und Fax 037207/ 2470
 Weitere Informationen im Internet unter www.hainichen-trinitatis.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Liebe Leserinnen und Leser,

in den meisten Häusern kehren die Familien seit einigen Tagen zur Alltagsdeko zurück. Der Weihnachtsbaum hat ausgerieselt. Der Weihnachtsschmuck verschwindet in Kisten und in Abstellräumen und wartet auf seine Wiederentdeckung am Ende des Jahres. Die Weihnachtszeit ist ja zu Ende. So habe ich oft in diesen Tagen gehört. Doch auch wenn bei den meisten von uns die Weihnachtsstimmung nicht bis ins Neue Jahr gerettet werden konnte, die Weihnachtszeit ist dennoch nicht zu Ende. Die Weihnachtszeit endet nicht etwa mit dem Weihnachtsfest. Nein, sie beginnt mit dem Weihnachtsfest. Die jedes Jahr wieder aktuelle Neuigkeit, dass Gott in einem Kind in Bethlehem zur Welt kommt, hat kein Verfallsdatum. Allein die Tatsache, dass wir jedes Jahr erneut die Geburt des Sohnes Gottes feiern, zeigt es doch deutlich. Das Frischesiegel der weihnachtlichen Botschaft kann von niemandem geknackt werden. Einmal kam die Botschaft durch Boten Gottes in die Welt: „Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ Gott hat beschlossen, dass dieser Triumphruf in der Friedlosigkeit dieser Welt immer klingen wird, weit über das Weihnachtsfest hinaus. Ich denke in diesen Tagen oft an die Konflikte zwischen Israel und Palästina. Ein offensichtlich nicht enden wollender Krisenherd. Doch einer stellt sich der Gewalt mit einer unwiderstehlichen Friedensbotschaft. Der palästinensische Christ Daoud Nassar hat auf einem Weinberg in Palästina ein Friedensprojekt ins Leben gerufen, das alle Völker im Frieden verbinden soll: Tent of Nations - Zelt der Nationen. Immer sind er und seine Familie Schikane der israelischen Armee ausgesetzt, die ihm seinen Weinberg wegnehmen und damit seinem Friedensprojekt ein Ende setzen wollen. Diesem Projekt, in dem er gerade Jugendliche zum internationalen Friedensdialog einlädt, hat er ein besonderes Motto gegeben. „Wir weigern uns, Feinde zu sein.“

Ja, Weihnachten ist nicht zu Ende. Weihnachten lebt, weil der Frieden, den Gott gibt, lebt. Er lebt in den Menschen, die Frieden leben.

Rüdiger Schwulst

Kostbarkeiten in der Trinitatiskirche



Links und rechts unter der Orgelempore haben die zwei wertvollen gotischen **Altarschreine** ihren würdigen Platz gefunden. Die um 1510, wahrscheinlich der sogenannten Oberbobritzcher Schnitzwerkstatt zugeordneten Kunstwerke, waren Bestand der alten Stadtkirche. Nach dem Abriss der alten Kirche fanden sie zunächst einen Platz im Museum unserer Stadt bis die Schreine in den 60er Jahren in die Trinitatiskirche geholt wurden. Nach der Sanierung des Innenraumes passten diese nicht mehr in das Gesamtbild des Altarraumes.

Im linken Bild ist der Schrein mit der Darstellung des Bischof Nikolaus von Myra der Heiligen Margarete und der Heiligen Katharina. Im rechten Bild ist der Altarschrein, wo die sogenannte „Heilige Sippe“ dargestellt wird. Leider ist dieser nicht mehr ganz vollständig. Beide Altarschreine befinden sich noch im originalen Zustand. Das ist einerseits recht gut, zum Anderen müssten dringende Restaurationsarbeiten an diesen Schreinen erfolgen. Doch darauf müssen die beiden noch etwas warten, denn als nächstes stehen die Außensanierung der Trinitatiskirche und die Restaurierung der Orgel an.

Gasthaus & Pension
Räuberschänke
 mit Erlebniswelt „Zur Bowlinghöhle“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

500 gemütliche Plätze
31 Doppelzimmer
12 Bowling- und 2 Kegelbahnen

Täglich ab 10:00 Uhr geöffnet!
 Zur Räuberschänke 25 www.raeuerschaeenke.de 09569 Oederan OT Hartha
 Reservierung unter Tel.: 03 73 21 - 386 sowie 03 73 21 - 42 72

Katja Rauter
REISEBÜRO
 www.reisebuero-rauter.de

Katja Rauter Reisebüro
 Bahnhofstraße 2 | Hainichen
 Buchungstelefon: 03 72 07 - 58 99 13

Unsere Saison-Eröffnungsfahrt in Zusammenarbeit mit dem Omnibusbetrieb „LENZ“
DRESDEN mit ASISI – „Mythos der barocken Residenzstadt“
 am 23. März 2013 um 8:30 Uhr ab Hainichen

- Fahrt im modernen Reisebus mit Bordservice, Busfahrer Herr Urban
- Besuch und Führung im Gasometer Dresden mit der neuen und sehr sehenswerten Asisi-Ausstellung
- Mittagessen im Restaurant des Landtages
- Stadtrundfahrt
- Reisepreis pro Person: 47 Euro

Anmeldung:
Reisebüro Rauter
 Bahnhofstraße 2 | Hainichen
 Telefon: 03 72 07 - 58 99 13

Omnibusbetrieb LENZ
 Oederaner Straße 27 | Hainichen
 Telefon: 03 72 07 - 32 61

HWG

FÜR AZUBIS
 NUR **50,00 €**
KALTMIETE
 PRO MONAT




Ernst-Thälmann-Straße 31

Ansprechpartner
Frau Schumann
 Telefon: 037207-5692-13

Hainichener Wohnungsgesellschaft mbH · Ernst-Thälmann-Straße 35 · 09661 Hainichen
 Befristet bis 28.02.2013 und gilt für Neumieter, nicht jedoch für Transferleistungsempfänger.

premio Reifen+Autoservice

Autoservice vom Profi:

- Inspektion
- Achvermessung
- Bremsen-Service
- Öl-Service
- HU*/AU
- Rädereinlagerung
- und vieles mehr

* Durchführung durch externe autorisierte Prüforganisationen.

Premio Reifen & Autoservice H. Beutel
 Richard-Witzsch-Straße 4 • 09661 Striegistal / Pappendorf • Tel.: 03 72 07-25 82 • E-Mail: Reifen-Beutel@t-online.de

Der Fachbetrieb

MARTIN & GEIßEL

Besuchen Sie ...
 unsere Ausstellung !!!

Am Gewerbegebiet 03, 09661 Schlegel
 Tel.-Fax: 037207/99820-99822
 Home: martinundgeissel.de

An der B169 im
 Demmelhuber Holzfachmarkt 1. Etage



WERTGUTSCHEIN auf alle Fenster, Türen und Wintergärten

10% Rabatt

(unter Vorlage dieses Coupon)

KÜCHE & Co
 Die Küchen-Fachleute
 www.kueche-co.de

Küchen zum Leben!

Alle Elemente ob Fenster oder Türen wahlweise in Kunststoff - Holz - ALU

Wintergärten in Holz oder ALU
 Insektengitter in ALU

Sie finden uns im Otto-Katalog S. 1018 !!!




GETRÄNKEWELT

TICKER-HIT!

WAHNSINN!!!

Wernesgrüner
Pils/alkoholfrei
(20 x 0,5l)



8.99
20 x 0,5l / zzgl. Pfand
(1l = 0,90 €)

**25%
GESPART!**



ANGEBOT GILT VOM 26.01. bis 02.02.2013 1 Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Angebote und Zusätze, nur solange der Vorrat reicht. Abbildungen können vom Original abweichen. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Angebot gilt nur für unsere Filiale in Hainichen.

Lichtenauer spritzig/
medium/
pur/saft
(12 x 1,0l)



4.99
12 x 1,0l / zzgl. Pfand
(1l = 0,42 €)

Schlossbräu Winterfestbier -ANNO 1887- (8 x 0,5l)



NEU
IM PRAKTISCHEN
GESCHENKKARTON

4.99
8 x 0,5l / zzgl. Pfand
(1l = 1,25 €)

Adorf/V.
Markneukirchener Str. 52-54
Altenburg
Leipziger Str./Rensauer Str.
Annaberg/B.
Lotto Oberwiesenthaler Weg 4
Aue
Brünlasberg 32
Auerbach/V.
Klingenthaler Str. 101
(ehemals Hammer-Baumarkt)
Bad Berka
Lotto Blankenhainer Str. 60
Chemnitz
Lotto Am Stadtpark 1
An der Wiesenschleife 9
(OT Gröna)

Arno-Schreier-Str. 5
Beyerstraße 3-5
Lotto Frankenberger Str. 276
Gellertstraße 3
Lotto Heinrich-Lorenz-Str. 39
Limbacher Straße 193
Oberfrohnauer Straße 74
Zschopauer Str. 273
Chemnitz/OT Einsiedel
Wiesenufer 1 (ehem. PENNY)
Dresden
Lotto Industriestr. 19/21
Eibenstock
Lotto Schneeberger Str. 13c
Freiberg
Lotto Dresdner Straße 52
Frohburg

Peniger Straße 38
Gera
Langenberger Str. 21
Gera OT Röppisch
Oberes Dorf 4a
Gersdorf
Gewerbegebiet 10
Glauchau
Austraße 1-3
Grenayer Straße 10f
Hainichen
Lotto Frankenberger Str. 27
(neben Penny)
Hohenstein-Ernstthal
Feldstr. 48a (neben Kaufland)
Jena
Lotto Osmaritzer Str. 72

Leipzig
Zwickau
An
Nürnberg

Wiesenthaler Straße 2b
Ürbschnitz
102
ÖFFNUNGSZEITEN
MO - FR VON
8.00 - 20.00 UHR
SA VON
8.00 - 16.00 UHR

Steinpleis
Kohlenstraße 6-8
Stollberg
Hohensteiner Str. 56
Torgau
Süptitzer Weg 2a
Ecke Eilenburger Str.
Weida
Neustädter Straße 77
Windschleuba
Lotto Am Funfminutenweg
Zwickau
Leipziger Straße 213
Scheffelstr. 43
Glauchauer Str. 21
(neben NORMA)

Impressum Herausgeber: Getränkewelt GmbH,
An der Wiesenschleife 8, 09224 Chemnitz/OT Gröna

GETRÄNKEWELT IN HAINICHEN!



WWW.GETRAENKEWELT.DE

Lotto Hier finden Sie Ihre Lotto - Annahmestelle - Viel Glück!